



## Festbericht

Vortrag: 2005	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Aebi Walter, Vétroz**

***Uf em Bettelstock  
Ruedi Bauriedl***

<b>Qualité du son</b>	Elégante et claire tout au long de la prestation.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son Mobilité Intonation</i>	Quelques frôlements peu dérangeants émaillent la prestation dont la mobilité est pleinement accomplie, sans difficulté. La justesse des sons est bonne 2 ou 3 sol3 sont imprécis.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique Phrasé Articulation</i>	La dynamique de pp à f est bien exprimée, de magnifiques pp sont entendus. Le phrasé est agréable de même que l'articulation avec de beaux liés.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique Rythmique Agogique Tempo (Durée)</i>	La métrique est bien respectée sauf dans la partie médiane avec une ou deux hésitations qui se ressentent également dans la rythmique. L'agogique fait plaisir elle rend la musique si vivante bien que pendant les 2'30" de la prestation les tempi sont quasi identiques.
<b>Expression musicale</b>	Présentation agréable profondément ressentie.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 2050	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Aeschimann Marianne, Môtiers**

**Von der Alp(-)Horn  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Die Tongebung erklingt rund und warm, in der Hochlage dünn und nicht tragend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist ansprechend, es sind einige Streifer auszumachen vorallem in der Tiefe und in Pianistellen. Auch ist die Beweglichkeit in der tiefen Lage gehemmt, sonst ist sie recht wendig. Das e" wird öfters gedrückt und nicht sauber intoniert.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Bei der gefühlvollen Gestaltung der Dynamik vermissen wir die Höhepunkte. Klar gegliedert wird die Phrasierung bei gut eingesetzter und abwechselnder Artikulation.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist gut spürbar und richtig. Die runde Rhythmik, wird nur bei den langen Tönen gestört, die sind öfters ungenau. Agogisch wird zu flach, gleichmässig interpretiert.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein Vortrag der gefühlvoll dargeboten wird. Es fehlt aber an Spannung und Höhepunkte fallen aus.

Juror(in): Armin Zollet



## Festbericht

Vortrag: 2052	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Aeschimann Pierre-André, Môtiers**

**Gäge-n-Aabe  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Dein Ton erklingt nicht sehr strahlend, er ist hart und nicht tragend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Einige störende Streifer und Kratzer sind in der Treffericherheit zu vernehmen. Du bewegst dich nur ab und zu etwas vorsichtig durch den Vortrag, ansonsten ist die Beweglichkeit locker und wendig. Immer wieder wird das g" gedrückt und tief intoniert.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Nicht ausgeschöpft ist die Dynamik, da vermag es noch an Tiefen und Höhen. Die Phrasen werden klar gegliedert und sind logisch. Wenig zu vermelden gibt es bei der Artikulation, die Töne werden alle gleichermassen angestossen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist gut verständlich und klar. Bei runder und ausgewogener Rhythmik. Die agogische Gestaltung lässt zu wünsche offen, wir vermissen die Spannung
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dein gelungener Vortrag wird dann doch gestört durch die oben erwähnten Mängel, was an Spannung Würze offen lässt.

Juror(in): Armin Zollet



## Festbericht

Vortrag: 2017	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Alt Anton, Egolzwil**

**Em Mutzbächli no  
Max Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Ein voller und gepflegter Klang ist zu vernehmen.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Erfreulich solide, mit nur wenig Streifer wird vorgetragen. Die Intonation ist ungetrübt und rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird grösstenteils schön gestaltet. Die Phrasierung ist klar und sinngemäss. Die Artikulation variabel und sinnvoll eingesetzt
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist korrekt und die Rythmik ausgewogen. Agogisch wird jedoch zu wenig riskiert. Das Tempo ist etwas langatmig.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Obschon es dem Vortrag ein wenig an lüpfigkeit fehlt. Erlebten wir ein insgesamt solider und liebenswürdig wirkender Vortrag.

Juror(in): Zollet Adrian



## Festbericht

Vortrag: 2136	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

### Ambauen Theodor, Beckenried

**Summernacht**

**Michel Huser**

<b>Tonkultur</b>	Der Vortrag erklingt in G. Ein kraftvoller, warmer und angenehmer Ton in allen Lagen erfreut uns.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Wir vernehmen kleine Anhänger, die aber nicht ins Gewicht fallen, sonst ist eine solide und erfreuliche Treffsicherheit vorhanden. Die Beweglichkeit ist agil und die saubere Intonation ist stimmig.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Mit gut eingesetzten Lautstärken-Abstufungen wird der Vortrag unterhaltsam gestaltet. Die Phrasen sind verständlich gewählt und gefallen gut. Die Tongebung ist variantenreich und aussagekräftig.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der Puls der Melodie ist jederzeit spürbar und die rhythmischen Elemente sind sehr schön ausgespielt. Die agogische Gestaltung gefällt gut, ein Accelerando könnte noch ein zusätzliches Spannungsgefühl in den Vortrag bringen und bereichernd wirken.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Mit viel Engagement und Ausdruck wird die Melodie vorgetragen und verdient die Höchst- Klasse

Juror(in): Regula Stadelmann



## Festbericht

Vortrag: 2170	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Auderset Michel, Fribourg**

**Herbstlaub  
Gilbert Kolly**

<b>Qualité du son</b>	La qualité des sons au début est chaude et ronde. Au fil de l'exécution elle devient étouffée puis fiévreuse.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Les attaques de sons elles aussi sont précises pour rapidement frôler la note désirée. La mobilité est prudente, tâtonnante, entrecoupée pas des respirations faites aux mauvais endroits. En général la justesse est bonne.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	mf est la nuance dominante de la dynamique de cette présentation. Bien que haché le phrasé est reconnaissable. L'articulation est peu variée.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique du morceau est difficilement reconnaissable. La rythmique souffre aussi des mauvaises respirations et est en grande partie confuse. Peu ou pas d'accélération, de ralentissements, de points d'orgue, etc. permettent de sentir l'agogique tout au long de la présentation de 2'52"
<b>Expression musicale</b>	La féerie des couleurs des feuilles d'automne manque, dommage.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 2026	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Baumgartner Verena, Susten

**Dank**  
**Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Der kräftige Einstieg lässt aufhorchen. Leider wird dein Alphonrton mit zunehmender Spieldauer dünn und resonanzarm.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Gelingt der erste Teil wunschgemäss, sind doch im 2. Teil die Streifer zahlreicher, was leider störend wirkt. Auch sind im Mittelteil harzige Elemente auszumachen und die bleiben bis zum Schluss. Die Beweglichkeit ist ziemlich flexibel, auch wenn einige harzige und zögerliche Momente im Mittelteil zu notieren sind. Gegen Ende deines Vortrags müssen in der Intonation, besonders bei den Schlusstönen, Abstriche gemacht werden.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird sehr fein abgestimmt und genau da liegen deine Vorteile. Die Pianis wie die Fortis gelingen und bilden die Höhepunkte deines Vortrages. Die Phrasierung dürfte etwas mehr Ruhe ausstrahlen. Hier kannst du Kraft tanken für die folgenden „Gsätzli“. Die Artikulation vermag ebenfalls zu gefallen und wurde abwechslungsreich gestaltet.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist durchwegs gut vernehmbar und die Rhythmik ertönt ausgewogen und passend. Agogisch werden leider keine Akzente gesetzt, was deinem Vortrag eine etwas lähmende Note verleiht. Mit 2'45" hast du die Zeit gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Du hast dich hier etwas glanzlos und zu vorsichtig durchgeschlängelt. Mit etwas mehr Mut zum Risiko wäre dein Vortrag um einiges besser ausgefallen.
<b>Bemerkungen</b>	Du hast die Klasse den vollen Erfolg zu finden, aber nur, wenn du versuchst, aus dich heraus zu kommen.

Juror(in): Gilbert Kolly



## Festbericht

Vortrag: 90	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
-------------	---------------	---------------------	-----------

**Blättler Alois, Nuglar**

**Profondo  
Peter Baumann**

<b>Qualité du son</b>	Si les sons « bas » sont chauds et sonores, les aigus sont serrés. Dès la moitié de la prestation les sons tremblent.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Les attaques de sons dans les notes basses sont bonnes par contre elles frôlent souvent dans les notes hautes. La mobilité est laborieuse. La justesse des notes hautes n'est pas garantie chaque fois.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique va de mf à f, le piano final est joli. Le phrasé est reconnaissable et l'articulation est monotone, absence de liés de piqués, etc.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	Si la métrique est bien perceptible, la rythmique est en partie inexacte et troublée sauf dans la partie médiane. L'absence d'accélération et de ralentissements, l'agogique » ne permet pas d'apporter de la vie à cette prestation. La durée est atteinte 3'12".
<b>Expression musicale</b>	Prestation hélas sans profondeur.

Juror(in): Marc-Antoine Grec





## Festbericht

Vortrag: 2345	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Boschert Paul, Nordrach**

**Eigenämter Choral  
Bernhard Wichser**

<b>Tonkultur</b>	Ein voller und runder Alphonnton erklingt, zeitweise ein bisschen gepresst.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Trefferbarkeit ist sehr gut, manchmal ein paar Streifer, die aber wirklich nicht ins Gewicht fallen. Die Beweglichkeit ist leicht und gekonnt. Eine saubere und reine Intonation ist zu hören.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik ist bemerkenswert und alle Register werden gezogen, vor allem gefallen die feinen PP. Die Phrasierung ist klar und gefällig. Es wird variiert und mit gutem Ausdruck artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik und die Rhythmik sind korrekt und präzise. Die Agogik ist angenehm, es könnte hier noch ein bisschen etwas verbessert werden. Mit 2'58" ist das Tempo konstant gut der Melodie angepasst.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Eine kreative Interpretation, voller Spannung. Bravo

Juror(in): Norbert Clément



## Festbericht

Vortrag: 2212	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Bosson René, Rue**

**Beim Badkapälli am Schwarzsee  
Max Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Warmer, kerniger Klang, der in den Hochlagen etwas eng ist.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Blastechnik ist sauber, es sind nur wenige Streifer und Fehltöne zu vermerken.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamischen Unterschiede sind erkennbar aber zuwenig ausgeprägt. Die Phrasen sind sinnvoll eingeteilt. Die Artikulation ist wenig abwechslungsreich, meist hart gestossen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist gut spürbar aber die Rhythmik ist teils verzogen, so z.B. am Schluss des 1. Teils. Agogisch wird zuwenig gestaltet aber die einzelnen tempi sind abwechslungsreich und passend.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein an sich solider aber zu sehr auf Sicherheit gespielter Vortrag, dem es vor allem an Gestaltung fehlt.

Juror(in): Hugo Lehmann



## Festbericht

Vortrag: 2216	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Brühwiler Niklaus, Gossau**

*Uf em Bärg  
Gilbert Kolly*

<b>Tonkultur</b>	Mit tragendem und warmem Ton wird die Komposition vorgetragen.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Vorsichtig und etwas zaghaft wird vorwärts musiziert. Kleine Unsicherheiten in der Treffsicherheit fallen nicht zu schwer ins Gewicht. Die Intonation ist recht sauber und rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Mit mehr dynamischer Bandbreite könnte der Vortrag noch an Leben und Risiko gewinnen. Die Phrasen werden nicht immer ausgekostet und genossen. Gekonnt und abwechslungsreich kommt die Artikulation schön zur Geltung.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist klar vernehmbar. Der Einstieg wirkt rhythmisch nicht fassbar, was sich im Verlauf des Spiels ändert. Leichte agogische Veränderungen sind spürbar und könnten durch mehr Gewichtung an Fröhlichkeit und Spannung mehr Leben hineinbringen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Heute kann man auf dem Berg noch nicht ins Tal hinunter sehen, da die nötige Spannung und sonnige Ausstrahlung fehlt! Gute Ansätze sind jedoch vorhanden, die warten, umgesetzt zu werden.

Juror(in): Regula Stadelmann



## Festbericht

Vortrag: 2032	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Bühler Walter, Gisikon**

**Engsteiner  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton beginnt fein und zart, jedoch mit zunehmender Spieldauer ertönt er in den hohen Tonlagen dünner und dumpfer.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Recht sicher und fliegend startest du deinen Vortrag. In der Mitte schleichen sich immer wieder einige kleine Streifer und „Chudrige“ Abschnitte ein, das Festfieber holte dich hier ein. Flüssig bewegst du dich nach vorn und spielst wendig. Gegen Schluss wirkt der Tonfluss etwas harzig. In der Intonation erklingt das „g2“ oft etwas gedrückt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird von p zu mf gespielt. Ein strahlendes f würde den Vortrag noch mehr bereichern. Die Satzgliederung ist passend und sinngemäss gewählt. Abwechslungsreich und vielfältig wird artikuliert und das gefällt dem Zuhörer.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist spürbar und die Triolen werden teilweise rhythmisch aber ungenau gespielt. Agogisch wird wenig gestaltet und der Vortrag wirkt sehr flach. Durch die Umsetzung von einigen Tempowechseln käme noch mehr Spannung und Leben in den Vortrag.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag klingt insgesamt ansprechend, aber leidet noch an Festfieber, etwas fehlender Frische und einem Glanzpunkt!

Juror(in): Regula Stadelmann



## Festbericht

Vortrag: 2154	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Burri Verena, Grandson**

**A la Grandsonnaz  
Willy Cevey**

<b>Qualité du son</b>	Au début le son est agréable et chaud mais au fur et à mesure de la prestation il devient fiévreux, vibrant et même serré.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Même remarque qu'au facteur 1, les attaques des sons sont bonnes au début puis de plus en plus de frôlements dérangeants affectent la mobilité qui devient peureuse et lourde. La justesse des notes hautes n'est pas toujours garantie.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	Peu de dynamique, de p (le dernier est bien réussi) à mf. Le phrasé est reconnaissable, des pauses plus longues à la fin des parties avec une bonne respiration permettent de mieux repartir dans la phrase suivante. L'articulation est monotone, sans changement. Le 6/8 est embrouillé à cause d'une note qui ne « sort » pas !
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique est perceptible dans la première partie et dans sa reprise à la fin, peu claire dans la partie intermédiaire un 6/8 haché. Des respirations à de mauvais endroits brisent la rythmique. D'où une agogique absente.
<b>Expression musicale</b>	Domage qu'après tant d'effort et de répétitions le trac prend le dessus et te fasse présenter La Grandsonnaz entourée de brouillard.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 2249	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Christen Martin, Röthenbach

*bim Häxeplatz  
Bernhard Wichser*

<b>Tonkultur</b>	Ein kerniger gut tragender Ton ist zu hören.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Ein sehr treffsicherer Bläser ist am Werk, der sich in allen Belangen locker und flexibel durch den Vortrag bewegt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Eine sehr gefühlvolle Dynamik mit gut ausgebauten Höhepunkte können wir erleben. Die Phrasierungen sind sehr sinnvoll eingesetzt. Artikuliert wird abwechselnd und interessant.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Der Puls ist immer gut zu fühlen, dies bei ausgewogener Rhythmik. Die wunderbar eingesetzte Agogik verleiht dem Vortrag die letzte Spannung.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein spannender Vortrag der zum Verweilen einlädt.

Juror(in): Armin Zollet



## Festbericht

Vortrag: 52053	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
----------------	---------------	--------------------	-----------

**Clément Norbert, Le Mouret**

**Alibuech  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Qualité du son</b>	Ton son semble dur de temps-en-temps et à la fin de la prestation même un peu mince, particulièrement dans les notes supérieures. Cela provoque aussi que la résonance souffre partiellement dans les notes inférieures.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	La justesse est parfaite et très peu de frôlements sont notés. La mobilité est interprétée d'une manière élégante et flexible. L'intonation est, dans l'ensemble, très harmonieuse.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	Les nuances sont puisées à pleines mains et tout nous est présenté des Piani jusqu'au Forte. Les phrases sont divisées clairement, bien qu'une certaine inquiétude soit perceptible. L'articulation présentée est différenciée et variée, elle apporte un plus incontestable.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	Le pouls de la mélodie est généralement bien senti. Ta rythmique rend ta prestation élégante. L'agogique choisie influence ton concert en lui donnant un rayonnement naturel Avec 2'41 "le temps est bien atteint et le tempo est très bien choisi.
<b>Expression musicale</b>	La belle articulation, le « Tänzli » finement interprété et tout le rayonnement de ta présentation méritent sans équivoque une classe maximale.

Juror(in): Gilbert Kolly



## Festbericht

Vortrag: 2053	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Clément Norbert, Le Mouret**

**Alibuech  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Dein Ton wirkt zwischendurch hart und gegen Schluss sogar etwas dünn, besonders in den oberen Lagen. Dies bewirkt auch, dass die Resonanz darunter teilweise leidet.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist gekonnt und nur ganz wenige Streifer müssen notiert werden. Flexibel und elegant ist die Beweglichkeit und intonationsmässig hört sich das Ganze sehr harmonisch an.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird aus dem Vollen geschöpft und vom Piani bis zum Forte wird uns alles gezeigt. Die Phrasierung ist klar gegliedert, trotzdem ist eine gewisse Unruhe spürbar. Sehr differenziert und abwechslungsreich wird die Artikulation gestaltet, was einen klaren Pluspunkt verdient.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Den Puls der Melodie wird durchwegs gut gespürt und auch rhythmisch wirkt dein Vortrag elegant. Passend eingesetzt wird die Agogik und das verleiht deinem Konzert eine natürliche Ausstrahlung. Mit 2'41" ist die Zeit gut erreicht und auch das Tempo sehr gut gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die gekonnte Artikulation, das fein dargebotene Tänzli und die gesamte Ausstrahlung deines Konzertes verdient ohne Wenn und Aber die Höchstklasse.

Juror(in): Gilbert Kolly





## Festbericht

Vortrag: 2124	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Däppen Daniel, Horgen**

**Martina  
Daniel Däppen**

<b>Tonkultur</b>	Deine Tongebung erklingt in piani Stellen rund und warm, bei den forti Stellen aber hart und fast blächtig.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die sichere Trefferbarkeit wird nur ab und zu gestört durch kleine Streifer. Bewegungen kannst du dich problemlos durch den Vortrag. Dies bei sauberer Intonation
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung weiss zu überzeugen. Von pp bis f alles vorhanden. Die Phrasen sind kurzatmig und überhastet, gegen Ende auch abgehackt. Von Anfang an wird interessant artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist spürbar und gut erkannt, auch kann die Rhythmik gut dosiert werden. Agogisch will keine Spannung aufkommen, die Höhepunkte fehlen meist.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Deiner erzählend vorgetragener Melodie fehlt die Würze und sie wirkt ruhelos. Geh das Ganze etwas ruhiger an, nimm dir auch ein wenig Zeit.

Juror(in): Armin Zollet



## Festbericht

Vortrag: 2352	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Dénervaud Laurent, Bouloz

*Hommage à Gruyères*

**Lukas Schmid**

<b>Qualité du son</b>	Le son chaud est fort et puissant avec cependant une certaine dureté dans les notes aigües.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	L'attaque est solide et propre ; les frôlements perçus ne sont pas dérangeants. La légèreté de la mobilité est appréciée. L'intonation est très propre et exacte.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique est peu variée au début de la pièce, mais par la suite, elle est très bien exploitée, notamment dans le « < > » de la dernière note ; quelques pp apporteraient encore plus d'effets. Le phrasé est plaisant et pourrait être encore amélioré par de « bonnes » liaisons entre les différentes parties. L'articulation est soignée malgré le peu de notes piquées.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique est précise et la rythmique bien ressentie et propre. L'agogique assez constante n'est ressentie que dans les « rit » ; elle pourrait être plus exploitée. L'exécution de 2'32" est peu variée dans les tempi.
<b>Expression musicale</b>	L'interprétation manque de variations et le peu d'expression perçue conduit à une 2ème classe. L'amélioration de ces deux éléments permettrait d'atteindre la classe supérieure.

Juror(in): Norbert Clément



## Festbericht

Vortrag: 2121	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Derameruz Denis, Aigle**

**Vor Blüemlisalp  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Markant, voll und kräftig ertönt's « Vor Blüemlisalp » und doch zwischendurch ganz fein und graziös und immer mit einer enormen Klangfülle.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die kleinen Unsicherheiten in der Treffsicherheit sind Schönheitsfehler die kaum ins Gewicht fallen. Die Beweglichkeit kommt locker herüber und auch an der Intonation ist dein Können ersichtlich.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch hast du aus dem Vollen geschöpft und die Fortis wie die Pianis sauber und gekonnt ausgespielt. Gut eingeteilt wurden die Phrasen. So hattest du immer wieder Zeit, neue Kraft zu schöpfen. Die Artikulation war passend und vor allem sehr abwechslungsreich. Angestossene Töne wechselten sich ab mit gekonnten Bindungen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Der Puls der Musik war immer gut vernehmbar und auch der Rhythmus war überzeugend. Agogisch wurde meisterlich agiert und die sauberen Satzendungen waren beeindruckend. Das Tempo war angepasst und die Zeit mit 2'58" gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die kleinen Hänger im Tänzli sind wohl ärgerlich, nichts desto trotz war dein Auftritt einfach meisterhaft.

Juror(in): Gilbert Kolly



## Festbericht

Vortrag: 2165	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

Deriaz Isabelle, Le Noirmont

*Vo mine Bärge*  
*Anton Wicky*

<b>Qualité du son</b>	Au début la qualité est bonne puis devient rapidement peureuse, étouffée dès que les notes hautes arrivent.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Bien que les frôlements ne soient pas dérangeants ils sont très nombreux, ils perturbent la mobilité qui est sans flexibilité et très prudente. La justesse des mi et des sols d'en haut n'est pas toujours précise.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	De temps en temps un piano est audible mais tout est joué mf. Malgré que tout le morceau soit en $\frac{3}{4}$ , le phrasé et l'articulation peuvent être moins monotones.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique est reconnaissable. La rythmique est plus ou moins respectée au début et à la fin, boiteuse dans les parties intermédiaires- Sans agogique (accélérer, ralentir, points d'orgue, respirations entre les parties, etc.) il est difficile de faire vivre la musique et aussi de tenir la durée requise de 2'20" Il manque 5 secondes.
<b>Expression musicale</b>	Les « manques » techniques malheureusement ne te permettent pas encore de faire une présentation meilleure. Le choix d'une 1ère voix d'un morceau écrit pour un trio n'est peut-être pas l'idéal.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 2246	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Devanthéry John, Réchy

*Der Bierbrauer*  
Hans-Jürg Sommer

<b>Qualité du son</b>	Fiévreuse, vibrante et mince dans les notes hautes.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Par ci par là des frôlements peu dérangeants, plus nombreux dans la partie 6/8. Mobilité est bien présente au début de la prestation puis devient hésitante. En général l'intonation est bonne sauf quelques sol3 et le do dans le 6/8.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique est bien présentée avec des pp très beaux. Le phrasé est bien interprété au début et à la fin, alors qu'il est hâché dans le 6/8 qui ne danse pas ! alors que l'articulation est monotone.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique est bonne bien que des croches et doubles croches sont parfois trop courtes. Bien que présente l'agogique pourrait être mieux soutenues. 2 secondes manquent qui peuvent être compensées par des points d'orgue plus longs et des pauses bien marquées entre les différentes parties.
<b>Expression musicale</b>	Le jeu imprécis du 6/8 et une agogique minçolette font que cette prestation est sans tension.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 2291	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Disch - Rimann Balthasar, Winterthur**

**De Rietburger  
Paul Meier**

<b>Tonkultur</b>	Durchwegs kräftiger Alphonnton, in den hohen Lagen etwas gedämpft.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Kleine tonliche Schwierigkeiten und ungenaue Tonanschläge begleiten den Bläser durch seinen Vortrag. Die Beweglichkeit von Ton zu Ton kann als vorsichtig bezeichnet werden. Die Intonation in den hohen Lagen ist durchwegs leicht zu tief. (c2 d, e2)
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung reicht mehrheitlich von mf bis f. Nur im Mittelteil wird ein p eingestreut. Die Phrasierung ist nicht klar verständlich, teilweise stark verzogen. Die Artikulation ist leicht hart, es mangelt an weichen Bindungen
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Ein klares Metrum ist nur anfänglich zu spüren, im Mittelteil und gegen Schluss eher verschwommen. Im Mittelteil wird der Rhythmus gebrochen durch unsaubere Tonanschläge. Die agogische Gestaltung lässt zu Wünschen übrig. Sie ist nur in Ansätzen erkennbar. Das Tempo muss als eher schleppend bezeichnet werden. Die Vortragszeit von 2'32" wurde erfüllt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wirkt nicht überzeugend. Klare Höhepunkte fehlen.

Juror(in): Alois Gilli



## Festbericht

Vortrag: 2213	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

Duvernoy Charles, Rochejean

*Am Aeschi-Märit*  
Hans-Jürg Sommer

<b>Tonkultur</b>	Anfangs hören wir einen ganz schönen vollen Ton, der später hart, klanglos und in Hochlagen gepresst wird.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durchwegs sprechen die Töne nicht sicher an. Immer wieder sind Hänger und Chafler zu verzeichnen. Die Melodieführung wirkt harzig und zunehmend unsicher. In der Intonation werden in höheren Lagen Unsicherheiten wahrgenommen. Vor allem e" und g".
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird zu wenig differenziert gespielt. Die leisen pp, sowie die kräftigen ff fehlen. Die Sätze werden weitgehend richtig und sinngemäss getrennt. Mit einer abwechslungsreicheren Artikulation könnte der Vortrag aufgewertet werden.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik und Rhythmik wirkt vielmals verzogen, weil das fließende Musizieren fehlt. Alle Töne werden nur nebeneinander gestellt. Agogisch wird nicht sehr viel riskiert. Der ganze Vortrag tönt zu flach und eintönig. Das Tempo ist mit 2`32 gut gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein fader Vortrag dem Zusammenhänge und Höhepunkte fehlen.

Juror(in): Steudler Kaspar



## Festbericht

Vortrag: 2019	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Erni Andreas, Buttisholz

*E stärkeklari Nacht*  
Hermann Studer

<b>Tonkultur</b>	Ein kräftiger ‚heller‘ Ton, der in den Hohen Lagen dünner erklingt.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Leicht unsicher und hastig startet der Bläser in den Vortrag und gewinnt nach und nach mehr Sicherheit und etwas Ruhe. Die Beweglichkeit wirkt von vorsichtig bis elegant vorgetragen. Die Tonhöhe ist genau und rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird locker und in voller Bandbreite aufgespielt. Die Satzgliederung ist klar und die Melodie wird verständlich dargeboten. Wir vernehmen meist weiche Artikulationen, ein staccato könnte den Vortrag noch zusätzlich bereichern!
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist klar und spürbar. Die Rhythmik wird zum Teil durch hastige Momente vom Bläser verzogen. Durch die schnelle Spielweise ist die Zeit von 2.13 min. zu kurz und der Vortrag verliert so seine eigentliche Klasse. Mit stärkerer agogischer Gestaltung würde die Zeit bestens ausreichen und den Vortrag zusätzlich bereichern!
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Wegen den vorgenannten kleinen Mängeln mochte diese Nacht leider nicht ganz als „Sternenklar“ zu überzeugen!

Juror(in): Regula Stadelmann





## Festbericht

Vortrag: 2059	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Erni Josef sen., Ruswil

**Golmenegg**  
**Paul Flückiger**

<b>Tonkultur</b>	Zu Beginn wirkte dein Alphonnton etwas dünn und resonanzarm. Mit zunehmender Spieldauer ertönte aber dein Alphorn immer klarer und gegen Ende deines Vortrages wurde dein Alphonnton gar als strahlend empfunden.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Voll konzentriert und treffsicher waren deine Tonanschläge. Kleine Abstriche werden in der Beweglichkeit notiert. Vor allem in den tieferen Lagen konntest du nicht wunschgemäss überzeugen. Intonationsmässig sind ganz besonders die gekonnten Tonsprünge hervorzuheben. Die haben in den oberen Lagen hervorragend gestimmt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Wurden am Anfang die dynamischen Nuancen noch vermisst, sind gegen Ende des Vortrages wunderschöne Frage- und Antwortspielchen aus dem Hut gezaubert worden. Respekt, das war gekonnt. Sinngemäss hast du die Phrasen eingeteilt und auch artikulationsmässig alles gebracht, was ein guter Alphornvortrag ausmacht.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Gut vernehmbar war das Metrum und Rhythmisch alles war jederzeit alles im Griff. Etwas spärlich wirkte die Agogik. Da könnte durchwegs noch einiges präziser dargeboten werden. Mit 2'42" wurde die vorgegebene Zeit erreicht und das Tempo war durchwegs als angepasst empfunden worden.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Anfang ist nicht wunschgemäss geglückt, umso mehr ist zu honorieren, dass nach dem Einstieg alles geklappt hat. Das glückt nur einem erfahrenen Könner. Hut ab vor deiner heutigen Leistung.

Juror(in): Gilbert Kolly



## Festbericht

Vortrag: 2245	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Fankhauser Ernst, Bollodigen**

**Alte Hohegg  
Ernst Fankhauser**

<b>Tonkultur</b>	Einzelne Töne ganz schön, voll und glänzend. Mehrheitlich sind sie jedoch chudrig, gepresst und glanzlos.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Sehr viele Streifer sind zu hören. Dadurch wird die Beweglichkeit stark in Mitleidenschaft gezogen. Die gepressten Töne in Hochlagen sind meist leicht zu tief.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird zu wenig gestaltet. Feine Piano sowie kräftige Forti fehlen durchwegs. Die Satzbildung wird durch die vielen Streifer in Mitleidenschaft gezogen. Atempausen werden zu wenig ausgenützt. Der Artikulation darf mehr Beachtung geschenkt werden.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch wird verzogen und ungenau interpretiert. Agogisch fehlen schöne Melodiebögen. Mit 2`16 ist der Vortrag leider zu kurz geraten.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Eine unsichere, verkrampte und fiebrige Darbietung. Die vielen blastechnischen Mängel und die ungenügende Tonqualität überschatten den Vortrag. Am schönsten wird der zweite flüssige Teil gespielt.
<b>Bemerkungen</b>	Aufgrund der kurzen Spieldauer muss gemäss technischem Regulativ ein Zuschlag gemacht werden. Irrtümlicherweise wurde dieser Zuschlag zu hoch berechnet und in der Klassierungsliste die Klasse 4 aufgeführt. Die Juroren entschuldigen sich in aller Form für diesen Fehler.

Juror(in): Steudler Kaspar



## Festbericht

Vortrag: 2022	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Gehrig Isidor, Egolzwil

*Engsteiner  
Hans-Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Dein Ton beginnt mit glanzvollen und klirrenden Momenten. Mit zunehmender Spieldauer klingt der Ton dünner.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Durch viele Anhänger im Mittelteil harzt die Beweglichkeit sehr. Die anderen Abschnitte werden flexibel und wendig vorgetragen. Recht genau und stabil ist deine Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Ansprechend wird versucht, dynamisch zu gestalten, wir vernehmen meist Töne von m f zu p. Auf einen strahlenden Höhepunkt mit einem "forte" warten wir leider vergebens. Die Phrasen sind am Anfang gut gewählt und gefallen. Jedoch gegen Schluss versteht man die Gliederung nicht mehr ganz und es scheint, beim Bläser kommt Festfieber auf!?
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Ansprechend wird versucht, dynamisch zu gestalten, wir vernehmen meist Töne von m f zu p. Auf einen strahlenden Höhepunkt mit einem "forte" warten wir leider vergebens. Die Phrasen sind am Anfang gut gewählt und gefallen. Jedoch gegen Schluss versteht man die Gliederung nicht mehr ganz und es scheint, beim Bläser kommt Festfieber auf!?
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dem Vortrag fehlte das gewisse "Etwas" und wirkt gleichförmig! War es wohl das verflixte Festfieber?

Juror(in): Regula Stadelmann



## Festbericht

Vortrag: 2169	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Ghirlanda Urs, Oberuzwil**

**Gruss von Gilbach  
René Ganz**

<b>Tonkultur</b>	Der Klang ist grösstenteils voll und tragend, in Hochlagen zum Teil etwas dumpf.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nur wenige Streifer sind zu hören. Müheles und agil wird hier vorgetragen. Die Intonation ist rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik hat gute Momente, jedoch wird das Potential nicht voll ausgeschöpft. Die Phrasierung ist zum Teil etwas verhasstet, ansonsten aber logisch eingeteilt. Auch die Artikulation blüht nicht voll auf. Auch hier könnte wäre noch mehr möglich.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist immer spürbar und korrekt. Der Rhythmus ist sehr gleichmässig. Agogisch wird zuwenig gemacht. Hier könnte der Vortrag etwas mehr spannung vetragen Sas Tempo ist gut gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Obschon Blastetechnisch sehr sicher vorgetragen wird, fehlt es doch etwas an spannenden Momenten.

Juror(in): Zollet Adrian



## Festbericht

Vortrag: 2142	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Grec Marc-Antoine, Gryon**

**Danse à la Cure /Tanz am Pfarrhus**

**Daniel Nagy**

<b>Qualité du son</b>	Le son est rond, chaud et plein d'éclat.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	L'attaque est très propre et précise, quelques frolements non dérangeants sont cependant perçus. La mobilité est agile et coule avec légèreté, sans peine. L'intonation est très pure.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique est bien contrastée. Le phrasé bien imagé est magnifiquement exprimé avec de bonnes tenues finales. L'articulation variée est parfaite.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique sans tache s'allie bien avec une rythmique précise et bien ressentie. L'exploitation de l'agogique nous transporte dans un rêve. Les 3'42" d'interprétation sont très agréables.
<b>Expression musicale</b>	L'exécution de cette pièce fait passer un très bon moment et laisse un bon souvenir. Bravo pour cette très bonne 1ère classe.

Juror(in): Norbert Clément



## Festbericht

Vortrag: 2356	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Greter Josef, Küssnacht**

**Frauenfelder  
Eugen Fenner**

<b>Tonkultur</b>	Die Klangfarbe erklingt durch den ganzen Vortrag warm und strahlend. Die Resonanz ist überzeugend und sehr klingvoll.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffsicherheit wirkt, trotz ein paar Streifer im Mittelteil, recht sicher und lobenswert. Die Beweglichkeit ist von Beginn weg etwas gehemmt, doch im lüpfigen Mittelteil sehr flexibel und leichtflüssig. Besonders hervorzuheben ist die durchwegs ungetrübte und korrekte Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird schön differenziert gestaltet, aber die Höhepunkte fehlen weitgehend, Forti und vor allem Piani werden vermisst. Die Satzbildung wird klar zum Ausdruck gebracht und gut verstanden. Die Artikulation bezeichnet die Art der Verbindung der einzelnen Töne: "legato" (gebunden), "staccato" (kurz-spitz) und "portato" (breit). Dein Vortrag wird zu wenig mit gebundenen Tönen vorgetragen, durchgehend wird in "staccato" musiziert. Mit einigen gebundenen Tönen in gemütlichen Teilen würde sich der Vortrag noch zusätzlich aufwerten.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die richtige Betonung des Taktmasses ist gut erkennbar und die Rhythmik wirkt bestechend, nur im schnellen Mittelteil wurde sie etwas verhaspelt. Eine interessant gesetzte Agogik bringt Spannung in deinen Vortrag. Sinnvolle Tempiwechsel sind schön abwechslungsreich dargeboten. Mit 2'57" wird die geforderte Spieldauer gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein schön gestalteter, lebendiger und erzählender Vortrag, der die 1.Klasse gut erreicht hat.

Juror(in): Walter Aebi



## Festbericht

Vortrag: 2253	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 4
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Grichting Hans, Leukerbad**

**Bella Tola  
Sepp Moser**

<b>Tonkultur</b>	In den Hochlagen sehr dünner, gepresster und wenig tragender Ton.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Viele Streifer und auch Falschtöne trüben den ganzen Vortrag. Die Beweglichkeit ist deshalb stark gehemmt. In Hochlagen sind die Töne dünn und gepresst, die Reinheit schwankend und die Intonation immer wieder zu tief.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird zu wenig gestaltet, alles wird in mf und f dargeboten. Schöne strahlende Bindebögen fehlen. Die Phrasierung wird verhaspelt und nicht klar gegliedert. Die Atempausen dürften ausgeprägter sein. Eintönig ist die Artikulation.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und Rhythmisch wird ungenau interpretiert. Die vielen Streifer und Falschtöne verhindern ein rhythmisches Spielen. Agogisch sind Ansätze hörbar, aber wir erleben viel zu wenig spannende Momente. Das Tempo ist mit 2'31 gut gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Heute ist nicht dein Tag. Der Beginn läuft schlecht, im Mittelteil fängst du dich ganz ordentlich auf und dann macht sich mehr und mehr Nervosität breit. Beim nächsten Mal gelingt es hoffentlich besser.
<b>Bemerkungen</b>	Laut technischem Regulativ muss ein Neuanfang mit einer Klasse bestraft werden.

Juror(in): Steudler Kaspar



## Festbericht

Vortrag: 2252	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Grichting Marius, Leukerbad**

**Matterhornblick  
Lukas Schmid**

<b>Tonkultur</b>	Volle, tragende und strahlende, aber teilweise auch gepresste und harte Tongebung.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Einige kleinere Streifer sind hörbar, doch im grossen und ganzen wird recht sicher, gekonnt, locker und flexibel musiziert. Die Reinheit ist vor allem in Schlusstönen leicht schwankend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird ganz schön gestaltet. In der Phrasierung wird der schnelle lüpfige Teil leicht verhasstet und die Atempausen zwischen den Sätzen dürften ausgeprägter sein. Mehr Abwechslung in der Artikulation würde dem Vortrag den nötigen Glanz verleihen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch ist der schnelle Teil unklar und verzogen. Agogisch könnte noch spannungsvoller gestaltet werden. Die Vortragszeit ist mit 2'17 leider zu kurz.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein gefühlvoller, erlebter Vortrag, der jedoch nicht in allen Teilen zu überzeugen vermag.
<b>Bemerkungen</b>	Gemäss technischem Regulativ muss für die zu kurze Spieldauer ein Zuschlag gemacht werden. Trotzdem erreicht der Vortrag knapp die Klasse 2.

Juror(in): Steudler Kaspar





## Festbericht

Vortrag: 2038	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

Hartmeier Max, Aarau

**Sennegruss**  
**Hans Wigger**

<b>Tonkultur</b>	Sauber im Ton wird dein Konzert angegangen. Mit zunehmender Spieldauer schleichen sich vermehrt Surrtöne ein, was doch störend wirkt.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Im Allgemeinen wird sehr sicher musiziert. Die Streifer im Mittelteil sind ärgerlich, fallen aber nicht zu arg ins Gewicht. Geschickt ist die Beweglichkeit, auch wenn gegen Ende des Vortrages mehr „geknorzt“ werden musste. Die Intonation wurde als genau empfunden. Besonders aufgefallen sind die Hochlagen die ganz rein zum Klingen gebracht wurden.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik wurde alphornmässig gestaltet und viel durch ihre Angepasstheit nie besonders auf. Die Phrasen waren ideal eingeteilt und gaben nie Anlass zur Diskussion. Die weiche Tongebung und die vielen gebundenen Noten verleihen deinem Spiel eine liebliche Note. Zwischendurch ein dosiert eingesetztes Staccato würde dem Spiel ein bisschen mehr Würze verleihen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum wurde gut gespürt, auch wenn einige kleinere Hacker immer wieder auftauchten. Der Rhythmus war eine Spur zu straff, besonders wenn an einen Sennengruss gedacht wird. Agogisch dürfte etwas mehr Risiko eingegangen werden. Mit 2'35" wurde die vorgegebene Zeit erreicht und das Tempo war auch dementsprechend.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dein Vortrag erreicht ganz knapp die erste Klasse. Dem sicheren Beginn folgten einige kleinere Fehler und gegen Schluss wären beinahe die Pluspunkte vom ersten Teil verspielt worden. Du konntest heute nicht ganz halten, was dein Beginn versprochen hatte.

Juror(in): Gilbert Kolly



## Festbericht

Vortrag: 2123	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Hausmann Michael, Horgen**

**Bim Hornbacher  
Michael Hausmann**

<b>Tonkultur</b>	Der nicht sehr strahlende, dumpfe Ton ist in der Hochlage wenig tragend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die solide Treffsicherheit wird doch öfters gestört durch kleine Streifer und chudrig angeblasene Töne. Die Beweglichkeit wirkt in allen Lagen recht locker. Intoniert wird meist sauber.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die guten Ansätze vermögen dann doch nicht zu überzeugen, es fehlen strahlende ff und feine pp. Zunehmend werden die Phrasen ungeduldig und überhastet. Dies bei mehrheitlich eintöniger Artikulation.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist nur in der Mitte nicht gut fassbar. Auch die Rhythmik wird in der Mitte verzogen, auch die Punktierten sind im 1. Teil zu kurz interpretiert. Eher spärlich fällt die Agogik aus, sie ist flach und wenig aussagend. Die schöne Tempowechsel können die oben genannte Agogik etwas aufbessern.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dein Vortrag ist zu verhalten und nicht ausgereift.

Juror(in): Armin Zollet



## Festbericht

Vortrag: 2122	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Holdener Urs, Willerzell

**Vrenelisgärtli**  
**Bernhard Wichser**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist voll, rund und kräftig.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Am Anfang sind ein paar kleine Streifer zu hören. Mit zunehmender Spieldauer verbessert sich die Treffsicherheit. Die Beweglichkeit ist in allen Lagen bestechend. Intoniert wird durchwegs sauber.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Schön aufgebaute Höhepunkte werden von gekonnt geblasenen Echos gefolgt. Die Dynamik ist allgemein auf einem hohen Niveau. Die Phrasen sind klar und sinnvoll geliedert. Es wird schön differenziert artikuliert. Die gekonnt eingebauten Staccati erzielen tolle Effekte.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum und der Rhythmus ist immer klar erkennbar. Die passenden Tempowechsel erzeugen eine ideal Spannung Der Vortrag dauert 2.41 Minuten.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein sehr schön erlebter Vortrag. Gestalterisch wird sehr viel Risiko genommen, teilweise auf Kosten der Treffsicherheit. Das Risiko hat sich aber allemal gelohnt.

Juror(in): Christoph Wiesner



## Festbericht

Vortrag: 2204	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

Hostettler Kurt, Klosters Dorf

*Alpwanderung  
Hermann Studer*

<b>Tonkultur</b>	Der anfangs dünne und feine Klang wird zunehmend dumpf und ist wenig tragend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Es sind viele Streifer und Hänger zu vermerken aber die Beweglichkeit ist recht wendig. Das g" ist durchwegs zu tief.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch werden schöne Nuancen gemacht. Die Spannweite reicht von pp bis ff. Die Phrasierung ist sinnvoll und die Artikulation angepasst.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist gut spürbar und die Rhythmik ist meist korret, nur die langen Noten in den schnellen Teilen sollten besser beachtet werden. Die agogische Gestaltung ist spannend und die tempi sind abwechslungsreich.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag hat viele gute Ansätze, wirkt aber noch verkrampft, zuwenig geniesserisch.

Juror(in): Hugo Lehmann



## Festbericht

Vortrag: 2320	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

Hunziker Beat, Erlinsbach

*Hoch auf dem Berg*  
*Anton Wicky*

<b>Tonkultur</b>	Am Anfang hört sich der Ton etwas stumpf an. Mit dem weiteren Verlauf der Melodie wird er angenehmer und gepflegter.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Kleine Streifer, welche die Treffsicherheit beeinflussen sind vorhanden, werden aber nicht als störend empfunden. Die Beweglichkeit wirkt vor allem in hohen und tiefen Lagen etwas schwerfällig. Die Intonation ist mit Ausnahmen von einigen hohen Tönen in Ordnung.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung vom Piano zum Forte sind bemerkenswert. Gut nachvollziehbar ist die Gliederung der Darbietung. Die Artikulation ist gepflegt, könnte aber mehr Abwechslungen ertragen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Taktart ist nachvollziehbar und das rhythmische Mass ausgewogen. Das einfühlsame Ausspielen der einzelnen Melodieteile fehlt etwas. Durch variable Tempowechsel könnte mehr Spannung erzeugt werden. Die agogische Gestaltung bezeichnet das Verschnellern oder Verlangsamten des Pulses, dies solltest du vermehrt zum Ausdruck bringen. Mit 2'33" wird die geforderte Zeit gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein freudvoller, erlebter Vortrag, der noch in eine knappe Klasse 1 eingestuft wird.

Juror(in): Walter Aebi



## Festbericht

Vortrag: 2029	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Hunziker Georges, Helgisried

Mis Schwarzenburg  
Robert Oesch

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist warm mit zarter Resonanz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist zu Beginn sehr sauber. Gegen Mitte häufen sich die Streifer . Durchwegs ordentlich ist die Beweglichkeit. Meist ungetrübt ist die Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch sind gute Ansätze vorhanden, für ein kräftiges Forte reicht es nicht. Vorwiegend wird in mezzoforte gespielt. Piano werden vermisst. Klar sind die Phrasenbögen gegliedert. Gleich bleibend, weich und breit ist die Artikulation.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Am Anfang und Ende ist das Metrum nicht eindeutig erkennbar, sehr deutlich der Dreier Teil in der Mitte. Der Rhythmus anfangs und Ende durch die nicht ganz eindeutige Metrik verzogen. Sinngemäß passend wird die Agogik umgesetzt, ist mit riterdando und accelerando sicherlich nicht ausgeschöpft. Die Zeit ins mit 2:36 gut gewählt. Die Tempowiwechsel ansprechend.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein durchaus schöner Vortrag . Für eine Klasse 1 fehlt die Freude und Spannung.

Juror(in): Andrea Sonderegge



## Festbericht

Vortrag: 2288	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

Immler Rolf, St. Gallen

**Zwei Fründ**  
**Bruno Spinnler**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton strahlt nicht. Es fehlt die Resonanz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Es sind immer wieder kleine Streifer zu erkennen, was in der Summe störend wirkt. In allen Lagen ist die Beweglichkeit problemlos. Teilweise wird das g2 fallen gelassen. Ansonsten ist die Intonation ansprechend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird vor allem am Anfang sehr gut abgestuft. Der Bereich vom p bis zum f wird voll ausgeschöpft. Die Phrasen sind klar erkennbar. Teilweise sind die Pausen zwischen den Phrasen fast ein wenig lang. Es wird differenziert artikuliert. Dies erzielt gute Effekte.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist nicht immer klar zu erkennen. In der Folge wirkt der Rhythmus teilweise leicht verzogen. Mit etwas mehr Tempowechseln könnte man etwas mehr Spannung erzielen. Die Mindestzeit wird mit 2.43 klar erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag beginnt sehr vielversprechend. Mit zunehmender Spieldauer flacht er aber etwas ab und wirkt Phasenweise fast langfädigt.

Juror(in): Christoph Wiesner



## Festbericht

Vortrag: 2366	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Kälin Peter, Langnau am Albis**

*Im Bannwald  
Robert Oesch*

<b>Tonkultur</b>	Die Tongebung ist eher matt, in der Höhe nicht sehr tragend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Wenige nicht störende Streifer sind zu notieren. Locker und wendig kannst du dich durch den Vortrag bewegen. Sauber und rein fällt die Intonation aus.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Strahlend und fein wird dynamisch musiziert. Gut gesetzt und logisch sind die Phrasen. Die angepasste Artikulation könnte noch variabler gestaltet werden.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrisch ist alles klar, der Puls ist gut zu fühlen. Rund und einfühlsam wird die Rhythmik eingesetzt. Agogisch wird ansprechend lebendig interpretiert.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Eine erzählende Melodie die sehr gefühlvoll vorgetragen wird.

Juror(in): Armin Zollet





## Festbericht

Vortrag: 62	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 3
-------------	---------------	--------------------	-----------

**Kunz Jakob, Thun**

**Bim Raafthapälli**

**Lukas Schmid**

<b>Qualité du son</b>	La qualité du son est enrouée, fiévreuse.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Si au début les attaques de sons sont peu perturbées, de plus en plus elles deviennent trébuchantes et imprécises perturbant la mobilité qui est laborieuse et peu sûre. Ces manquements affectent aussi la justesse surtout dans les notes hautes.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	Quelques tentatives de dynamique sont audibles de p à mf. Le phrasé est perceptible de même que l'articulation bien que celle-ci est monotone et peu différenciée.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique (le pouls de la musique) est indistincte de même que la rythmique dont les notes ne sont pas jouées à leur juste valeur, la blanche = 2 temps, la noire = 1 temps et ainsi de suite. L'agogique est perceptible dans la partie médiane. Sans changement de tempo la durée est atteinte 2'35"
<b>Expression musicale</b>	Certainement que le trac (fièvre de la fête) n'a pas aidé afin de sortir cette prestation de la monotonie.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 2190	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Lambercier Patrick, Le Locle

*Der Bierbrauer*  
Hans-Jürg Sommer

<b>Qualité du son</b>	C'est avec des sons doux et agréables que tu joues ton morceau. Les notes hautes sont un peu minçollettes.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Au début quelques frôlements dérangeants sont remarqués mais rapidement tout revient en ordre. La mobilité est accomplie, elle est aussi timide au début et à la fin, flexible dans la partie en 6/8. La justesse du sol d'en haut n'est pas toujours précise.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	Dynamique bien présente au début et à la fin, monotone dans le 6/8. Le phrasé est reconnaissable, celui du 6/8 réussi. Quant à l'articulation elle est aussi convaincante.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique du 6/8 est bien exécutée, par contre pas sûre au début et à la fin, ce commentaire est quasiment le même pour la rythmique et pour l'agogique. La durée est atteinte, 3'15" avec des changements de tempo bien ressentis.
<b>Expression musicale</b>	Présentation agréable, mais un peu mince, comme une bière sans mousse!

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 2215	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

Lang Edi, Neuenkirch

*Uf dr Höchalp  
Max Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Dumpfer, leicht klirrender, mehrfach luftiger und resonanzarmer Ton.
<b>Blasttechnik</b> <i>Trefferbarkeit Beweglichkeit Intonation</i>	Mehrere Streifer und Falschtöne sind im ganzen Vortrag zu hören. Die Beweglichkeit wirkt harzig und mühsam. Aufgrund der Tonkultur sind die Hochlagen ziemlich gepresst, was die Intonation beeinflusst.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird zu wenig differenziert musiziert. Alles wird gleich gestaltet, feine Piano sowie strahlenden Forti fehlen durchwegs. Die Phrasierung ist mehrheitlich sinnig, einzig die Atempausen dürften etwas konkreter sein. Artikuliert wird ziemlich eintönig und ohne Abwechslung.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Das metrische Empfinden wird durch die Stolpertöne in Mitleidenschaft gezogen. Es ist dadurch nicht möglich, die rhythmischen Feinheiten entsprechend darzubieten. Im ganzen Vortrag dominiert der Sicherheitsaspekt und dadurch kann keine Spannung aufgebaut werden. Die agogischen Bemühungen beschränken sich auf einige Ritardandi bei den Satzenden. Das Tempo ist mit 2'28 gut gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wirkt unausgereift, ohne Spannung, ohne Höhepunkte und leidet zusätzlich unter blasttechnischen Mängeln.

Juror(in): Steudler Kaspar



## Festbericht

Vortrag: 2250	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Lüthi Roland, Münsingen**

**Pfffolter  
Hans-Jörg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Wir vernehmen eine klare sehr gut tragende Tongebung.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Es sind nur kleine nicht störende Streifer auszumachen. Agil, sehr flexibel bewegst du dich durch den Vortrag. Keine Mängel sind in der Intonation zu hören.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird gefühlvoll interpretiert, von pp -ff ist alles vorhanden. Ideal wird phrasiert mit fühlbaren Spannungsbögen. Passend und vielfältig fällt die Agogik aus.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Klar und fassbar ist das Metrum mit gut dosiertem elegantem Rhythmus. Aussagestark wird die Agogik eingesetzt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein lebendiger und gefühlvoll geblasener Vortrag der in allen Belangen überzeugt.

Juror(in): Armin Zollet



## Festbericht

Vortrag: 2317	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

Masero Esther, Riehen

**Fryburger Chuereihe**  
**Volkswaise**

<b>Tonkultur</b>	Die Tonkultur präsentiert sich anfänglich kurz zittrig, dann klar und mit einer überwältigender Resonanz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist mit Ausnahmen von kleinen, unbedeutenden Streiferli sehr lobenswert. Die Beweglichkeit ist durchgehend leichtflüssig und sehr flexibel. Die Intonation ist zu jeder Zeit und in allen Tonlagen einwandfrei.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird sehr beeindruckend und aussagekräftig gestaltet. Viele schöne Höhepunkte sind zu verzeichnen, vermisst wird jedoch ein wirkliches Piano. Die sehr berühmte Melodie ist durchwegs fassbar und bildhaft gegliedert. Artikuliert wird passend und sehr abwechslungsreich.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist durch die ganze Melodie gut erkennbar und rhythmisch wird ausgewogen musiziert. Deine agogische Gestaltung ist durchwegs spannungsvoll und lässt keine Wünsche offen. Die treffenden Tempowechsel sind wohltuend und verleihen dem Gesamteindruck eine positive Note. Mit 3'05" wird die geforderte Spieldauer gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag: "Fryburger Chuereihe" wird wunderbar erzählt und ist zu jeder Zeit spannend und interessant. Die ausgezeichnete dynamische, agogische und tempomässige Gestaltung hinterlässt einen hervorragenden Gesamteindruck. Durch einen frenetischen Beifall wird diese Darbietung auch von den Zuhörern positiv bestätigt.

Juror(in): Walter Aebi



## Festbericht

Vortrag: 2194	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

Meier Susanne, Wettingen

*Im Alpstäh  
Beat Bischof*

<b>Tonkultur</b>	Warm und sonor ist der Alphornklang.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Trefferbarkeit ist durchwegs ordentlich. Anfangs ist die Beweglichkeit noch zähflüssig, wird gegen Mitte und Ende etwas gelöster. Die Intonation ist in den mittleren und unteren Lagen sauber. Die g2 und e2 sind etwas tief. Gehaltene Schlussstöne sind schwankend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Wohldosiert wird die Dynamik im Bereich piano bis mezzoforte eingesetzt. Ein strahlendes Forte wird vermisst. Die Artikulation ist gepflegt. Einige kurz gestossenen Töne im Mittelteil lockern das Stück auf. Deutlich gegliedert sind die Phrasen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Klar und deutlich läuft der Puls zur Melodie, passend dazu auch der Rhythmus. Agogisch wird noch zu wenig Spannung erzeugt, gute Ansätze sind deutlich vernehmbar. Im Tempo gibt es keine grossen Wechsel.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Wohlklingender, noch etwas verhaltener Vortrag.

Juror(in): Andrea Sondergger



## Festbericht

Vortrag: 2105	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Meylan Jean-Jacques, L'Abbaye**

**Les Diablerets  
Lukas Schmid**

<b>Qualité du son</b>	Le son est chaud, mais l'on entend beaucoup de souffle et les notes hautes sont serrées.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	L'attaque du son est bonne, cependant l'assurance est moyenne et l'on perçoit passablement de frôlements. La mobilité est souple dans un registre peu étendu. L'intonation est pesante et de fausses notes se font entendre.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique est très restreinte et ne présente pas de variation (mf – mf - mf). Les différentes phases musicales mériteraient d'être plus distinctes. L'articulation est peu adaptée et uniforme.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique douteuse est associée avec une rythmique imparfaite et pas claire. A l'exception d'un léger ritardendo, l'agogique est absente de cette exécution. La durée de 2'20" est juste dans la limite, avec un tempo assez terne.
<b>Expression musicale</b>	L'exécution est sans passion avec des notes jouées les unes après les autres, sans âme, ce qui conduit à une 3ème classe. Travaille bien la musicalité ce qui te fera bien progresser.

Juror(in): Norbert Clément



## Festbericht

Vortrag: 2319	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Moor Christoph, Küttigen**

**Am Aeschi-Märit  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Das Festfieber spielt bei diesem Vortrag arg mit. Deine Alphorn - Klangfarbe erklingt fiebrig und die Resonanz ohne Fülle. Im Verlaufe des Vortrages werden die Töne immer fiebriger und zittriger.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffer-sicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist von Beginn der Melodie noch recht beachtlich. Kurz danach hat dir das Treffen der Töne viel Mühe bereitet. Unsicherheiten und störende Chafler häufen sich. Die Beweglichkeit ist zähflüssig. Es kam uns vor als wolltest du den Vortrag abbrechen. Du hast dich aber noch retten können und durchgehalten.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Ein Ansatz von dynamischer Gestaltung ist nur hin und wieder erkennbar. Der Vortrag ist zwar passend gegliedert, doch wegen den blastechnischen Mängeln gestört. Die Artikulation kann durch die Schwierigkeiten in der Treffsicherheit nicht mehr zum Ausdruck gebracht werden.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die metrische und rhythmische Gestaltung ist infolge eines unruhigen Pulses und technischer Grenzen nur ansatzweise möglich. Durch die erwähnten Mängel hat die Agogik ebenfalls keine Aussagekraft. Die geforderte Spieldauer hast du mit 2'47" gut eingehalten.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein unsicherer, verkrampfter, fiebriger und auf Sicherheit vorgetragener Vortrag. Die vielen blastechnischen Schwierigkeiten und die ungenügende Tonqualität überschatten deine Darbietung.
<b>Bemerkungen</b>	All die erwähnten Mängel lassen sich korrigieren, so dass das nächste Mal eine höhere Klasse erzielt werden kann. Nur den Mut nicht verlieren.

Juror(in): Walter Aebi





## Festbericht

Vortrag: 2074	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Morel Raymond, Cuarny**

**Der Lischebödeler  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Qualité du son</b>	Tout au long de la prestation, on entend un son dur, serré avec peu de résonnance.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	De très nombreux frôlements sont perçus qui rendent les attaques non convaincantes avec des notes qui sont cherchées. La mobilité est laborieuse et l'intonation est peu stable.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	Il n'y a pas de variation dans la dynamique, tout est joué « f – ff », même ce qui devrait être un écho. Le phrasé mériterait d'être plus explicite. On entend très peu de variations dans l'articulation qui est du type fanfare.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique n'est pas toujours limpide et la rythmique, bien que peu tranquille, est juste. A part quelques « rit. », l'agogique n'est pas assez exploitée. Les 3'10" de la présentation font apparaître certaines précipitations dans les tempi.
<b>Expression musicale</b>	L'exécution qui est assez uniforme et parfois difficile à suivre conduit logiquement à une 3ème classe. Cependant, un bon travail permettrait d'améliorer les faiblesses ressenties. Alors encourage à toi !

Juror(in): Norbert Clément



## Festbericht

Vortrag: 118	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Müller Franz, Oensingen

*S'Waldmarisili*

*Toni Roos*

<b>Qualité du son</b>	Au début, son fiévreux, serré, qui s'améliore au fur et à mesure et devient clair.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Si au début, les attaques de sons sont médiocres à partir du 6/8 elles deviennent nettes et sans problème à quelques exceptions près. La remarque précédente est aussi valable pour la mobilité. L'intonation est bonne.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La palette de la dynamique n'est pas utilisée, que de p à mf. Le 6/8 est bien exécuté et il relève la prestation également dans l'articulation.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	A part le 6/8 la métrique n'est pas précise, même remarque pour la rythmique. L'agogique, elle aussi, grâce au 6/8 est agréable. La durée est atteinte sans difficulté 2'38" .
<b>Expression musicale</b>	Domage que le trac a rendu cette prestation que « aimable »

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 2195	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

Müller Kurt, Wildegg

*Bim Raafkappälli*  
Lukas Schmid

<b>Tonkultur</b>	Die Resonanz ist solide, der Ton hart und gepresst.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist anfänglich tastend, dann aber ordentlich, mit nur wenig Streifern. Durchwegs vorsichtig, etwas ängstlich ist die Beweglichkeit. Meist sauber ist die Intonation. Die Haltetöne in den mittleren Lagen surren und werden fast immer zu hoch gesucht.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird nicht immer logisch aber sehr differenziert gespielt. Klar und eindeutig sind die Melodienbögen. Enorm abwechslungsreich wird artikuliert. Etwas übertrieben künstlich wirken die vielen hart angestossenen Töne im Dreierteil.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum läuft regelmässig. Passend ist der Rhythmus. Aus der ganzen Bandbreite der Agogik werden nur ritardandi eingesetzt. Mit mehr Tempoabwechslung würde der Vortrag an Spannung gewinnen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein seriös einstudierter Vortrag dem der Ausdruck fehlt den Zuhörer zu fesseln.

Juror(in): Andrea Sonderegge



## Festbericht

Vortrag: 52012	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
----------------	---------------	--------------------	-----------

**Penseyres Claude**

**Am Aeschimärit  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Qualité du son</b>	Ecrasé et pressé sonnent les tons de ton cor. Tu nous offres une prestation sans résonance et sans sons pleins.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Le peu de frôlements est la lumière de ton concert, mais la mobilité est résineuse et collante. C'est aussi pourquoi la justesse est à l'abandon.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique se révèle comme très plate. Tout est égal et les différences entre les sons sont très minces. Les liaisons entre les parties ne correspondent pas aux sens de la musique et c'est, pour cela que l'articulation est sans grandes nuances. Tout est heurté, aucune liaison n'orne la prestation.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	Le mètre est distendue pas seulement à cause des longues notes finales. Le rythme ne fait pas lever les gens des chaises et le tout semble ennuyeux. Aussi l'agogique est à peine sensible, le Aeschimärit gargouille. Ta présentation est très longue, 3'49" pour cette composition, plus d'enthousiasme est attendu.
<b>Expression musicale</b>	Sans influx et sans un petit je ne sais quoi, tu souffles simplement dans ton cor. Il manque de la musicalité et du caprice dans ton jeu.

Juror(in): Gilbert Kolly



## Festbericht

Vortrag: 2012	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Penseyres Claude, Bulle**

**Am Aeschimärit  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Verdrückt und gepresst erklingen die Töne aus deinem Alphorn. Resonanzarm und ohne vollen Klang wird dein Vortrag dargeboten.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die wenigen Streifer sind ganz klar die Glanzlichter deines Konzertes, denn die Beweglichkeit ist sehr harzig und klebrig. Dafür ist an der Intonation nichts auszusetzen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die Dynamik erweist sich als sehr flach. Alles ist gleich laut und die Unterschiede zwischen laut und leise sind sehr dünn gesät. Die Phrasierungsbögen werden sinngemäss eingeteilt, dafür ist die Artikulation ohne grosse Nuancen. Alles hart angestossen, keine Bindungen zieren den Vortrag.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum wird verzogen, nicht zuletzt wegen den langen Schlussnoten. Der Rhythmus reisst auch niemanden von den Stühlen und das Ganze wirkt langweilig. Auch die agogischen Momente sind kaum spürbar und so plätschert der „Aeschimärit“ einfach dahin. Die Langfädigkeit drückt sich auch in der Zeitmessung aus. 3. 49“ ist sehr lang für diese Komposition. Also wird etwas mehr Schwung erwartet.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ohne Spielfluss und ohne Pfiff wird einfach ins Alphorn geblasen. Es fehlt an Musikalität und Spiellaune.

Juror(in): Gilbert Kolly



## Festbericht

Vortrag: 117	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

**Petit Myriam, Pringy**

***Fleur des alpes  
Myriam Petit***

<b><i>Tonkultur</i></b>	Herrlich wie du mit deinem Alphorn uns alle am Morgen begrüsst hast. Klar und strahlend erklingen deine Alphorntöne in die Bergwelt.
<b><i>Blastechnik</i></b> <i>Treffer-sicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Ohne Tadel und einfach meisterhaft ist deine Treffer-sicherheit auf dem Naturinstrument. Ebenfalls leichtfüssig, lüpfig und voller Elan in der Beweglichkeit meisterst du alle Klippen dieser anspruchsvollen Melodie. Die reine Intonation ist eine Demonstration deines Könnens und geht unter die Haut.
<b><i>Interpretation I</i></b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch hast du wirklich alles im Griff. Vom markanten Fortis bis zum vorzüglich intonierten Pianis, vor allem in der Schlussrunde, hast du alles geboten, was man sich wünschen darf. Ruhig und besonnen hast du dir die „Gsätzli“ eingeteilt und mit der abwechslungsreichen Artikulation uns die Vielfalt der Alpenblumen vor Augen geführt.
<b><i>Interpretation II</i></b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Über das Metrum und die Rhythmik brauchen wir nicht zu diskutieren, denn du hast agogisch so wunderbar gestaltet, dass wir das einfach nur geniessen wollten. Mit 2'53" wurde auch das Zeitlimit eingehalten und das Tempo hat ebenfalls gepasst.
<b><i>Musikalischer Ausdruck</i></b>	Dein Vortrag war packend und bespickt mit glanzvollen Bergblumen. Schöner und ausdrucksvoller hätte das wohl nicht gelingen können.

Juror(in): Gilbert Kolly



## Festbericht

Vortrag: 50117	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
----------------	---------------	--------------------	-----------

**Petit Myriam, Pringy**

***Fleur des alpes***  
***Myriam Petit***

<b>Qualité du son</b>	C'était magnifique comme tu nous as tous salué le matin avec ton cor des Alpes. Clair et rayonnant sonnent tes sons dans l'étendue de montagnes magnifique.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Irréprochable et simplement magistral est ta justesse de ton instrument naturel. Avec élan agilité et légèreté tu maîtrises tous les écueils de la mobilité de cette mélodie exigeante. La pure intonation est une démonstration de ton savoir, cela nous donne le frisson.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	Avec dynamisme tu contrôles, vraiment tout. Des fortis marquants jusqu'au pianis parfaitement joués, surtout dans la ronde finale, tu as offert tout ce qu'on peut souhaiter. Avec calme tu as présenté tes « phrases » avec une articulation riche en variations, tu nous as mis dans les yeux la diversité des fleurs de montagne.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	Rien à dire sur la métrique et la rythmique car ton agogique est si merveilleuse que nous avons simplement joui de tout cela. Avec . 2'53" la limite a été aussi respectée avec un tempo pareillement respecté.
<b>Expression musicale</b>	Ta présentation n'était que de brillantes fleurs de montagne. Mieux n'est pas possible.

Juror(in): Gilbert Kolly



## Festbericht

Vortrag: 52205	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
----------------	---------------	--------------------	-----------

Pittet Jean, Yvonand

*Bym Abestärn*  
*Anne-Brigitte Hämmerli*

<b>Qualité du son</b>	Vos cors des Alpes sonnent avec des sons serrés et parfois métalliques. En outre, ceux de la 2ème voix sont un peu sourds.. En général les notes supérieures sont criardes.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Les attaques des sons sont généralement dans les deux voix assez mauvaises. C'est pourquoi, beaucoup de frôlements sont relevés. A cause de cela, la mobilité, collante, s'exprime également avec beaucoup d'hésitations. L'intonation est bien souvent inexacte et les notes supérieures ne sont pas toujours précises.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique est quasi inexistante. De temps en temps, les débuts de parties sont bons puis les nuances disparaissent. Les phrases sont bien divisées et on ressent votre volonté. Particulièrement l'articulation manque car la première voix joue généralement fortement et la 2ème essaie de jouer doux. . L'équilibre des voix souffre également parce que la deuxième agit un peu trop prudemment.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique est rapidement reconnue et la rythmique convient bien. Malheureusement, l'agogique est négligée. Aucun risque ne sont pris ce qui altère la présentation. Le tempo est bien choisi et avec 2'34 "vous avez atteint la durée imposée. Le jeu d'ensemble sonne bien, malgré que la deuxième voix soit un peu trop discrète et entre de temps en temps en retard.
<b>Expression musicale</b>	Une présentation avec relativement peu d'erreur. Ce qui manque c'est le courage de risquer quelque chose pour faire résonner correctement les instruments. La classe deux a tout juste été atteinte.

Juror(in): Gilbert Kolly





## Festbericht

Vortrag: 2206	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Pittet Jean, Yvonand**

**La Vue des Alpes  
Gilbert Kolly**

<b>Qualité du son</b>	Son clair au début puis devient serré, mince dans les notes hautes (trac ?).
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Sans être mauvaise les attaques de sons ne sont pas toujours très précises lors de la prise des notes basses. La mobilité ne dégage pas de flexibilité, elle est inerte. La justesse convenable, attention toutefois aux sol d'en haut.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	C'est mf que ce morceau est joué, la dynamique est à développer pour toute la durée, comme à la fin au cours de laquelle on entend ff à pp. Le phrasé est conforme de même que l'articulation bien traitée dans la partie en 4/4 avec des liés plaisantes.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique est bien exécutée, par contre la rythmique, surtout celle de la partie en 6/8 est en partie boiteuse. Une agogique bien dosée apporterait un plus à la présentation de 2'52" interprétée de bout en bout, sauf le 4/4, avec le même tempo.
<b>Expression musicale</b>	Présentation tristounette, comme la Vue des Alpes un jour de pluie.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 2295	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Rindisbacher Hans, Niederönz**

**Widlibachklänge  
Hans Rindlisbacher**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist recht dumpf. Teilweise ertöne er fiebrig.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Während des ganzen Stückes sind immer wieder Streifer zu vernehmen die teilweise recht störend wirken. Bei grossen Tonsprüngen fehlt es an der Beweglichkeit. Die Itonation ist ansprechend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik beschränkt sich auf Rufe und Echos, das heisst auf f und p Stellen. Crescendi oder Decrescendi fehlen gänzlich. Die Phasierung ist sinnvoll. Die Teile sind klar gegliedert. Die Artikulation ist einförmig. Fast alle Töne werden relativ hart angespielt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Im mittleren Teil ist die Metrik und der Rhythmus leicht verzogen. Ansonsten sind diese beiden Faktoren gut. Agogik wir nur sehr dezent eingesetzt. Um mehr Spannung erzeugen zu können, sollten die Tempowechsel ausgeprägter sein. Mit 2.44 Minuten wird die Mindestdauer klar erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Das Stück hat sehr wenige, einfache Melodiemuster. Um dem Vortrag mehr Aussagekraft und Spannung zu verleihen, müsste die Interpretation viel ausgeprägter sein.

Juror(in): Christoph Wiesner



## Festbericht

Vortrag: 2322	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

Rochat Didier, Neuchâtel

*Uf de Höchalp*  
*Max Sommer*

<b>Qualité du son</b>	Le son est trop pressé et dur dans les notes hautes.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	L'insécurité d'attaque ainsi que les nombreux frôlements dérangent. De la timidité est ressentie dans la mobilité qui est laborieuse. L'intonation n'est pas toujours propre, notamment dans les notes tenues.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique est assez variée au début « p – mp – f » mais devient trop constante par la suite. Le phrasé est conforme au sens et plaisant. L'articulation manque de variations, partiquement toutes les notes sont « portato ».
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique est altérée et peu claire. La rythmique est acceptable mais pourrait être plus marquée. L'agogique peu exploitée est sans création. L'exécution de 2'25" manque de variations de tempi.
<b>Expression musicale</b>	L'interprétation manque de fluidité et de moments forts, ce qui conduit à une 3ème classe. Un bon travail permettrait d'améliorer les points faibles mentionnés ci-dessus.

Juror(in): Norbert Clément



## Festbericht

Vortrag: 2379	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	-----------

Ruf Isabelle Alexandra, Zollikon

*Im Alpstäh  
Beat Bischof*

<b>Tonkultur</b>	Der Klang wirkt zittrig und verhalten.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Leider sind einiger Fehler zu vermerken. Die Beweglichkeit wirkt zaghaft und etwas verkrampft. Die Intonation ist vor allem in Hochlagen etwas zu tief.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird nicht viel gestaltet. Die Spanne reicht von p bis mf. Die Phrasierung wirkt etwas unklar. Die Artikulation hat zum Teil gute Ansätze.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik und Rhythmik ist leider häufig unsauber und etwas schlecht erkennbar. Agogisch gibt es keine Höhepunkte. Das Tempo ist passend gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wirkt leider sehr verhalten und nervös.

Juror(in): Zollet Adrian



## Festbericht

Vortrag: 2009	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Ruppen Klaus, Stalden VS**

**Us Freud  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Verdrückt und dünn, ganz besonders in den oberen Lagen, erklingt dein Alphorn. Im Mittelteil sind ebenfalls Chudertöne zu vernehmen.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Mehrere Hänger sind in der Treffericherheit zu notieren und so kommt auch die Melodie „Us Freud“ nie richtig in Schwung. In der Intonation fällt auf, dass die nachgedrückten Töne sehr schwankend sind und dass du Mühe bekundest, die Tonhöhe zu halten.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch fehlen die freudigen Forte, doch die Piani und Mezzoforte klingen abwechslungsreich. Etwas ruhelos wirkt die Phrasierung. Nimm dir Zeit, das wirkt manchmal Wunder. Auch einige schöne Bindungen würden dem Vortrag die nötige Würze verleihen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die gutgemeinten langen Schlusstöne zerreißen leider den Melodiefluss und haben demzufolge nichts mit Agogik zu tun, was fälschlicher Weise oft angenommen wird. Mit 2'33" hast du den vorgegebenen Zeitraster eingehalten. Das Tempo wurde etwas zu hastig angeschlagen und so wurde dem Titel der Melodie viel zu wenig Rechnung getragen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Deinem Vortrag fehlen Glanz und ganz besonders die Sicherheit. Besuche der Alphornkurse bei guten Lehrern könnten dir da mit Bestimmtheit weiterhelfen.

Juror(in): Gilbert Kolly



## Festbericht

Vortrag: 2371	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Russi René, Fiesch**

**Im Glisergrund  
Lukas Schmid**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist angenehm, gut klingend in den mittleren Noten, aber ein bisschen hart in den oberen Lagen.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zweiweise müssen bei der Blastechnik doch ein paar Streifer verzeichnet werden. Die Beweglichkeit ist meistens leicht aber auch kleblich. Die Intonation ist schwankend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik ist leider nicht ganz ausgeschöpft, es wird zuviel in mf gespielt. Die Phrasierung ist gefällig aber mit guten Atempausen könnte noch ein besseres Resultat erzielt werden. Die Artikulation ist zu konstant und so nicht so gut spürbar.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik wird zu wenig gespürt und die Rhythmik wird manchmal verzogen. Ausser zu Beginn der Melodie wird die Agogik nicht genügend ausgeschöpft. Mit 2'45" ist das Tempo korrekt gewählt
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die Interpretation ist leider ohne Spannung. Der Akzent sollte auf die Musikalität gesetzt werden, was sicher eine Verbesserung bringen würde. Also viel Freude bei der weiteren Arbeit im Alphornspiel.

Juror(in): Norbert Clément



## Festbericht

Vortrag: 2188	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

Saner Rolf, Mümliswil

*Am Dorfrand*  
Hans-Jürg Sommer

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist über weite Strecken dumpf und hat wenig Resonanz. Bei den f Stellen wirkt er etwas blechig.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist sehr gut. Die Beweglichkeit ist teilweise leicht eingeschränkt. Bis auf die Endtöne, welche teilweise fallen, ist die Intonation problemlos.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist erkennbar. Sie sollte aber ausgeprägter sein. Es fehlen zum Beispiel die strahlenden Höhepunkten, welche dem Vortrag Glanz verleihen. Die Phrasen werden gut und klar getrennt, was dem Vortrag eine gute Struktur verleiht. Die meisten Töne gestossen angeblasen. Hier könnte man sicher mehr differenzieren.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmus ist stets klar erkennbar. Tempowechsel sind jeweils nur an den Phrasenenden zu vernehmen (Verlangsamungen). Mit 2.36 Minuten wird die Mindestdauer klar erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wird solide geblasen. Es werden wenig Fehler begangen. Da die spannenden Momente fehlen, entsteht der Eindruck, dass auf Sicherheit geblasen wird. Durch die nicht ausgeprägte Interpretation fehlt das "gewisse Etwas".

Juror(in): Christoph Wiesner



## Festbericht

Vortrag: 2242	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Scheidegger Ernst, Oberburg**

**Vom Scheltenpass  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Durchwegs recht schöner, voller Ton, einzig in Hochlagen dünn und mit wenig Resonanz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Vereinzelt kleine Streifer und Stolpertöne, dennoch eine beachtliche Treffsicherheit. Die Beweglichkeit ist eher zaghaft und verbesserungsfähig. Die Töne sind ziemlich rein und sauber in allen Lagen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird sehr schön gestaltet, doch die schön strahlenden ff fehlen durchwegs. Die Satzbildung darf noch ausgeprägter erfolgen. Staccato und klare Bindebögen dürften ausgeprägter sein.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist recht gut erkennbar, leidet jedoch mit der Rhythmik im Mittelteil ein wenig. Mit Tempowechseln könnte agogisch mehr Spannung aufgebaut werden, was den Vortrag noch aufwerten würde. Die Zeit ist mit 2'29 gut gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein recht schön erlebter Vortrag, dem die nötige Spannung und Gestaltung fehlt.

Juror(in): Steudler Kaspar





## Festbericht

Vortrag: 2374	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Schnider Christian, Sörenberg**

**Zwöi Kaffee Träsch  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Es ist ein angenehmer, chächer Ton zu vernehmen.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffsicherheit leider unter den anfänglichen, kleinen Streifern. In den tiefen Lagen ist die Beweglichkeit etwas gehemmt. In den hohen Lagen ist sie wendig. Intoniert wird weitgehend sauber.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird vor allem am Anfang gut und ausgeprägt gestaltet. Die ausgeprägten Crescendi wirken sehr gut. Die Phrasen sind erkennbar. Sie dürften aber noch etwas klarer getrennt werden. Die Artikulation ist recht variabel.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrum und Rhythmus sind immer klar nachvollziehbar. Es werden gute Temposchwankungen eingebaut. Mit 2.24 Minuten wird die Zeitvorgabe erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Gestalterisch ist vor allem der Anfang vielversprechend. Mit zunehmender Spieldauer flacht der Vortrag leider etwas ab und verliert an Spannung und Aussagekraft.

Juror(in): Christoph Wiesner



## Festbericht

Vortrag: 2375	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Schnider Theo, Sörenberg**

**Urchige Bergler  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Die Klangfarbe und Tonkultur kann als gepflegt und kräftig bezeichnet werden. In den hohen Lagen klingt der Ton leicht heiser mit wenig Resonanz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Tonliche Unsicherheiten ( Anhänger und Streiftöne) begleiten den Interpreten durch den ganzen Vortrag hindurch. Die Beweglichkeit kann als vorsichtig bezeichnet werden. Die Intonation ist vor allem in den hohen Lagen leicht gedrückt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung lässt einige Wünsche offen. Sie wird zwar sinnvoll dargeboten, sie bewegt sich aber nur in mf und f. Eingestreute Piani könnten hier wohltuende musikalische Akzente setzen. Die Gliederung der Melodie ist klar und sinngemäss. Artikulierte wird eher etwas hart, weiche Bindungen fehlen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist durch den ganzen Vortrag hindurch spürbar, wenn auch nicht immer deutlich. Die unsauberen Tonanschläge im Teil 1 und 2 stören zeitweise den Rhythmus empfindlich. Die agogische Gestaltung kann nicht ganz überzeugen. Sie wird nur ansatzweise erkannt. Das Vortragstempo ist gut gewählt, die Vortragszeit ist mit 2'33 klar erfüllt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die Vortragsweise dieser anspruchsvollen Melodie überzeugt nicht ganz. Klar erspielte Höhepunkte fehlen. Die urchigen Bergler hätten es verdient.

Juror(in): Alois Gilli



## Festbericht

Vortrag: 115	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Scotton Robert, Annecy

*Le cor*  
**Robert Scotton**

<b>Qualité du son</b>	Le son est chaud et plein dans toute la tessiture.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Les attaques sont propres et très bien assurées, les quelques frôlements perçus ne sont pas dérangeants. La mobilité est souple dans toute l'étendue du registre, du grave jusqu'aux aigus. L'intonation est pure et propre notamment dans les notes sib et fa#.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	Bonne différenciation dans la dynamique, avec un phrasé clairement perceptible et compréhensible. L'articulation est variée, propre et bien mûrie.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	Aucun défaut n'est perçu dans la métrique qui est précise et bien maintenue, tout comme la rythmique qui est bien appropriée. L'agogique est pleine de tension et exemplaire. La durée de 3'58" est juste dans les limites.
<b>Expression musicale</b>	Excellente interprétation avec de nombreuses atmosphères sonnantes. Pièce jouée avec une bonne assurance qui fait passer un bon moment musical et qui conduit à une très bonne 1ère classe.

Juror(in): Norbert Clément



## Festbericht

Vortrag: 2006	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Seematter Peter, Törbel**

**Choral für Luzern  
Anton Wicky**

<b>Tonkultur</b>	Auf dem Weg nach Luzern startest du heute verkrampt und eng, dein Ton erklingt in den mittleren Lagen kräftig und in den hohen Tonlagen dünn.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Verschiedene Anhänger in der Treffericherheit stören den flexiblen Fluss der Melodie und es wirkt somit harzig auf den Zuhörer! Die Intonation ist meist rein, die Schlusstöne verklingen meist mit einer leicht sinkenden Tendenz.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Der Vortrag wird mit leichten dynamischen Abstufungen gestaltet und wahrgenommen. Jedoch könnten die Unterschiede von f zu p noch prägnanter vorgetragen werden. Die Sätze sind klar gegliedert und verständlich. Harzig ertönt die Artikulation zu Beginn und mit zunehmender Spieldauer wird die eigentliche Abwechslung wahrgenommen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik und Rhythmik sind gut nachvollziehbar. Agogisch kann noch mehr gestaltet werden mit langsamerer - und schneller werdender Spielweise. So kann die Melodie noch mehr leben!
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein Vortrag der etwas verhalten wirkt und dem ein sonniger Höhepunkt auf dem Weg nach Luzern leider noch fehlt.

Juror(in): Reula Stadelmann



## Festbericht

Vortrag: 2365	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Sonderegger - Friemel Andrea, Thalwil**

**Dr Steinhauer  
Robert Oesch**

<b>Tonkultur</b>	Ein durchwegs sehr sonorer und tragender Klang ist zu hören.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Bis auf eine kleine Unsicherheit Am Anfang ist der Vortrag sehr sauber und ohne störende Schnitzer. Sehr locker, und flexibel, kommt der Vortrag daher. Nur vereinzelt ist in den hohen Lagen die Intonation etwas zu tief.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die gut dosiert eingesetzte Dynamik und Artikulation verleihen dem Vortrag seine Höhepunkte. Die Phrasierung ist geradezu meisterhaft.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Der Puls des Vortrages ist sehr gut zu spüren. Die Rhythmik ist sehr ausgewogen. Die gefühlvolle Agogik sorg immer wieder für spannende Momente. Das Tempo ist passend gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Sehr gelungen und mit viel Gefühl wird hier mit dem Alphorn musiziert. Bravo!

Juror(in): Zollet Adrian



## Festbericht

Vortrag: 2220	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Stuedler Kaspar, Hasliberg-Reuti**

**Bim Fuchsgrabehüttli  
Anne-Brigitte Stegmann**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist mit Luft, in den oberen Lagen hat er wenig Resonanz .
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Trefferbarkeit ist anfangs ordentlich. Gegen Ende sind viele Streifer zu vernehmen. Im Mittelteil werden die Töne gesucht und vermehrt angestossen bis sie erklingen. Intoniert wird durchwegs sorgfältig.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird von piano bis mezzoforte gestaltet, Höhepunkte werden vermisst. Klar und logisch sind die Melodienbögen. Meist weich und breit wird artikuliert, die wenigen kurz angestossenen Töne im ... Teil lockern etwa sauf.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum läuft regelmässig, jedoch nicht eindeutig. Der Rhythmus ist verzogen. Agogik wird kaum eingesetzt ausser einzelnen ritardandi am Ende der Phrasen. Mit 2:24 ist die Zeit gerade erreicht. Im Tempo gibt es keine Wechsel.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Mit wenig Ausdruck vorgetragene Melodie.

Juror(in): Andrea Sondergger



## Festbericht

Vortrag: 2103	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 4
---------------	---------------	---------------------	-----------

### Stöckli Meinrad, Derendingen

**Joggelacker  
Bernhard Wichser**

<b>Tonkultur</b>	Der Bläser verfügt über einen warmen Ton mit wenig Resonanz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nach dem unsicheren Einstieg ist die Treffsicherheit meist ansprechend, bei eher vorsichtiger Beweglichkeit. Korrekt ist die Intonation, nur ab und zu sind kleine Schwankungen auszumachen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch passiert nichts bewegendes, alles im mf Bereich. Die Phrasen sind unklar, sie sind nicht überschaubar und unverständlich. Suchend und gleichförmig ist die Artikulation.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Anfangs ist die Metrik nicht zu erkennen, sie wird dann nachvollziehbar. Die Rhythmik ist von Anfang an nicht rund sondern verzogen. Von Anfang an flach, ohne Emotionen fällt die Agogik aus. Mit 1.45 ist dein Vortrag viel zu kurz, was einige Strafpunkte kostet.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Deine Melodie hat keine Strukturen, sie sagt nichts aus. Mit klaren Phrasen könnte dein Vortrag schon sehr aufgewertet werden.
<b>Bemerkungen</b>	Die grosse Zeitunterschreitung!

Juror(in): Armin Zollet



## Festbericht

Vortrag: 2354	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

Suwald Nikola, Neuheim

Vo der Alp Calvera  
Peter Baumann

<b>Tonkultur</b>	Dumpf, mit viel Luft, glanzlos und gedrückt wirkt dein Ton, somit beinhaltet er zu wenig Resonanz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Viele Unsicherheiten in der Treffsicherheit stören immer wieder den Vortrag, daher ist auch die Beweglichkeit unsicher und gehemmt. In der Intonation gibt es hin und wieder unreine, gedrückte Töne.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird wenig differenziert gestaltet, so wirkt die Darbietung flach und die Höhepunkte werden vermisst. Die Phrasierung wird anschaulich und gut gegliedert vorgetragen. Die sehr vorsichtige Artikulation findet durch die gepflegte Bindung eine Aufwertung.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist recht gut erkennbar, es wird aber durch die unsichere Blastechnik gestört, zeitweise stört dies auch die rhythmischen Elemente. Leider kommt auch die agogische Gestaltung zu kurz, da nur sporadisch Temposchwankungen zu hören sind. Tempovariationen würden diese viel interessanter machen und auch aufwerten. Die geforderte Spieldauer hast du mit 2'34" erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Zaghafter Beginn. Dein Vortrag wirkt gehemmt, viele Streifer und "Stolperer" stören den musikalischen Fluss. Durch die fehlende dynamische und agogische Gestaltung geht leider die Aussagekraft verloren.
<b>Bemerkungen</b>	Im Mittelteil der Melodie hast du für einen kurzen Moment eine schöne Alphornmusik gestaltet, leider ist plötzlich der Faden zerrissen. Gute Ansätze sind durchaus vorhanden und diese müssen gepflegt werden. Ein Bravo für den Mut diese Melodie alleine vorzutragen.

Juror(in): Walter Aebi





## Festbericht

Vortrag: 2355	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

### Trütsch - Zemp Marie-Theres, Küssnacht

*E stärkeklari Nacht*  
*Hermann Studer*

<b>Tonkultur</b>	Zu Beginn ist die Klangfarbe etwas vibrierend. Nach dem Einstieg wird die Tonkultur warm und strahlend. Die Resonanz währschaft und klangvoll.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nach erfreulichem Beginn schleichen sich einige leichte Streiferli ein, ohne den Vortrag gross zu schmälern. Absolut geschickt ist die Beweglichkeit, stellenweise sogar erstaunlich. Intonationsmässig erklingt der Vortrag ungetrübt bis in die hohen Lagen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Spannbreite wird durch den ganzen Vortrag mit bemerkenswerten p - mf vorgetragen. Es fehlen jedoch einige Höhepunkte. Die Phrasierung ist deutlich und klar gegliedert. Die Artikulation ist abwechslungsreich der Melodie angepasst.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch wird ausgewogen und gut vernehmbar musiziert. Mit einer agogischen Gestaltung und auflockernden Tempiwechsel wirkt ein Vortrag spannend und interessant, genau dies haben wir bei deiner Darbietung doch etwas vermisst. Mit 2'38" hast du die geforderte Spieldauer gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein gefühlvoller und interessanter Vortrag, der mit etwas mehr Herzblut, bezüglich Agogik und Dynamik an Aussagekraft gewinnen würde.

Juror(in): Walter Aebi



## Festbericht

Vortrag: 2152	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Turtschi Willy, Busswil**

**Mir-isch-glich  
Hans Gehriger**

<b>Tonkultur</b>	Die Melodie erklingt in warmem und tragendem Ton. Zeitweise jedoch wirkt die Tongebung etwas dumpf und in hohen Lagen dünn.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist nur mit kleinen Hängern und Streifern begleitet. Hin und wieder erklingt das g" teilweise etwas gedrückt. Die Beweglichkeit ist durchgehend flexibel und leichtflüssig. Intoniert wird mehrheitlich korrekt und ungetrüb.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird wenig ausgewogen und differenziert gestaltet. Zu Beginn agierst du noch etwas mit diesem Gestaltungselement, schon bald aber erklingt dein Vortrag nur noch mehr oder weniger "mf". Phrasiert wird von Beginn weg klar und verständlich. Artikuliert wird zwar schön und ansprechend, leider aber ohne jegliche Abwechslung.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist grösstenteils gut erkennbar und rhythmisch wird meistens ausgewogen musiziert. Leider ist die agogische Gestaltung zu wenig eingesetzt worden, so fehlt dem Vortrag die Spannung. Mit 2'38" wird die geforderte Vortragsdauer gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dein Vortrag wirkt etwas vorsichtig und risikolos. Die dynamischen und agogischen Höhepunkte fehlen zum Teil und lassen die Darbietung wenig strahlen.

Juror(in): Walter Aebi



## Festbericht

Vortrag: 2023	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Vogel Alexander, Unterbäch VS

*em Mueti z'lieb*  
Hans-Jürg Sommer

<b>Tonkultur</b>	Mit etwas Luft erklingt dein warmer und runder Ton
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durchwegs sind Streifer und störende Kratzer zu notieren in der Trefferbarkeit. Bewegen kannst du dich über weite Strecken locker und wendig, nur gegen Ende des Vortrags wirkt die Beweglichkeit gehemmt und klebrig. Das e" und g" wird oft gedrückt und zu tief Intoniert.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Wenig ausgeprägt ist die Dynamik, sie ist zunehmend flach und nicht strahlend. Die Phrasen werden durchwegs klar gegliedert und sind gut verständlich. Sehr variabel und spannend wird Artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum wird klar und fassbar dargeboten, was auch der runde und ausgewogene Rhythmus zur Folge hat. Die Agogik wird nur anfangs spannend dargeboten, verliert aber zunehmend an Wert.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Anfangs verspricht der Vortrag sehr viel, er wird aber Zunehmens flach und ist dann noch Durchschnitt.

Juror(in): Armin Zollet



## Festbericht

Vortrag: 2077	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Vogel Joseph, Steg VS

*Alpsegen  
Trad.*

<b>Tonkultur</b>	In vollem, warmen Klang ist der Anfang, gegen Schluss wird der Ton hart.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffericherheit ist ordentlich, einige Unsicherheiten sind im Mittelteil und Schlussteil zu vermerken. Agil ist die Beweglichkeit. Die Intonation ist allgemein in den ausgehaltenen Phrasen Endtönen und im gehaltenen Schlusston stark sinkend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Langatmig sind die Phrasenbögen und eher schwer verständlich. Die dynamische Gestaltung ist sinngemäß und reicht von piano bis forte. Artikuliert wird meist weich und breit, einzelne Bindungen im Endteil sind hörbar.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum wirkt durch die langen Phrasen nicht immer eindeutig vor allem in der Mitte des Stücks. Der Rhythmus ist daher auch ein wenig gestört. Mit schneller und langsamer werden ist die Agogik keineswegs ausgeschöpft. Nur mit viel Kondition ist die gespielte Zeit von 3.56 erreichbar.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein flehender Alpsegen in rundem Alphornklang, der auch sehr langatmig wirkt..

Juror(in): Andrea Sonderegge



## Festbericht

Vortrag: 65	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 3
-------------	---------------	--------------------	-----------

**Wagner Heinz, Kerns**

**Krienser  
Bernhard Wichser**

<b>Tonkultur</b>	Klarer As-Hornklang aber in den Hochlagen eng, wenig tragend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Recht gute Treffsicherheit mit wenigen Streifern und Falschtönen. Die Stimmung ist jeweils an den Enden der Phrasen schwankend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird alles gleich laut gespielt und die Höhepunkte zuwenig aufgebaut. Die Artikulation ist zu eintönig und die vielen Blähtöne wirken sehr störend.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Rhythmik und Metrik sind zwar spürbar und meist korrekt aber agogisch wird abgesehen von einigen rit. kaum gestaltet.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wirkt verhalten und zuwenig fließend. Es wird auf Sicherheit und ohne grosse Musikalität gespielt.

Juror(in): Hugo Lehmann



## Festbericht

Vortrag: 2211	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Wanner René, Plan-les-Ouates**

**D'r Meiringer  
Ulrich Mosimann**

<b>Qualité du son</b>	La qualité du son est serrée, fiévreuse et de temps en temps métallique.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Les attaques de sons sont entachées de nombreux frôlements altérants la présentation. La mobilité passe de la prudence à des convulsions surprenantes.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique est présente mais pas toujours bien adaptée, les ff vibrent, de jolis pp toutefois sont entendus. Les différentes phrases sont perceptibles, hachées et embrouillées. L'articulation, bien que riche en changements n'est pas adaptée, les glissandi (désirés ou pas ?) sont contraires au style
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique est inexacte et la rythmique (valeur des notes) est agitée, de travers. L'agogique, quant à elle, elle n'est pas ressentie au cours des 2'20' juste atteintes.
<b>Expression musicale</b>	Présentation capricieuse, chiche.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 2324	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Wiesner Christoph, Seltisberg**

**Vom Galmshübel  
Bruno Spinnler**

<b>Tonkultur</b>	Wohlklingender, warmer und voller Alphonnton mit tragender Resonanz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Im Mitteil sind kleine tonliche Unebenheiten zu vermerken, ansonsten hat der Interpret weder in der Beweglichkeit von Ton zu Ton noch in der Intonation Probleme. In allen Lagen zeigt er Flexibilität und Lupenreinheit.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung lässt aufhorchen. Vom piano bis forte werden alle Register gezogen. Die sinngemässe Gliederung der Melodie wird meisterhaft dargeboten. Auch die Artikulation ist vielfältig und ausgewogen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum kann klar erkannt werden. Sehr präzise ist der Rhythmus. Die agogische Gestaltung lässt keine Wünsche offen. Sie ist über den ganzen Vortrag geniesserisch und spannungsgeladen. Tempomässig wird treffend variiert, die Vortragszeit ist mit 2'58" klar erfüllt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein hinreissender Vortrag, der das Prädikat "Ohrenschmaus" voll und ganz verdient.

Juror(in): Alois Gilli



## Festbericht

Vortrag: 2016	Kategorie: BE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Alt Anton, Egolzwil**

**Napfgold  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Der Büchelton ertönt chäch und zum Schluss hin dumpfer und luftiger.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Leicht und elegant wird die Melodie vorgetragen. Zum Schluss hin wird die Intonation sinkend, vor allem in den Haltetönen. Die Stolperer werden gut überspielt und fallen nicht so sehr ins Gewicht.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Es wird dynamisch musiziert, teilweise wirkt der Vortrag eher etwas zaghaft und ein Höhe-punkt fehlt noch. Artikuliert wird deutlich und mit schönen Unterschieden
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind gut erkennbar und gefallen. Schöne Tempounterschiede werden wahrgenommen und beleben den Vortrag wesentlich. Dein Tempo wurde von der Jury als passend empfunden.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Auf der Suche nach Gold geht dieses Mal der Bläser wegen zunehmender Müdigkeit ohne Goldklasse nach Hause!

Juror(in): Regula Stadelmann





## Festbericht

Vortrag: 2135	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

### Ambauen Theodor, Beckenried

*Mir Bächlerlüt*  
*Hermann Studer*

<b>Tonkultur</b>	Angenehmer Bächleton mit solider Resonanz. Gegen Ende etwas Luft im Ton.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Trefferbarkeit ist routiniert. Agil schon fast leichtfüßig ist die Beweglichkeit. Einwandfrei wird intoniert.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird herrlich differenziert gestaltet, von piano über mezzoforte bis forte. Die Phrasierung ist klar gegliedert. Abwechslungsreich wird artikuliert. Hervor zu heben sind die herrlich punktierten Noten im Mittelteil.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Klar erkennbar ist die Metrik. Der Rhythmus angepasst. Natürlich, mit wenig Spannung wird agogisch gestaltet.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Eine sympathische Interpretation der Bächlerlüt

Juror(in): Andrea Sonderegge



## Festbericht

Vortrag: 2003	Kategorie: BE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Birchler Rolf, Collonge-Bellerive**

**Chömispäck  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Einen chächen Büchelton bekommen wir serviert in der Tonkultur.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Einige Streifer sind zu notieren in der Treffericherheit. Durchwegs locker und wendig ist die Beweglichkeit. Intoniert wird immer sauber und rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Eine spannende und gut ausgeschöpfte Dynamik bekommen wir vorgesetzt. Dies bei sinnvoller Gestaltung der Phrasen. Abwechslungsreich und vielfältig wird artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Eine runde und gepflegte Rhythmik ergänzt das klar erkennbare Metrum. Lebendig und interessant fällt die Agogik aus.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Einen lüpfigen und frohen Büchelvortrag können wir uns zu Gemühte führen.

Juror(in): Armin Zollet



## Festbericht

Vortrag: 2344	Kategorie: BE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Boschert Paul, Nordrach**

**Übermut  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Dein Büchelton klingt in den mittleren Lagen rund und chäch, in den hohen Lagen ist er aber verkrampt und wirkt oft etwas dünn.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Diverse störende Streifer und Patzerli begleiten uns durch den ganzen Vortrag. Die Phrasierung wird gekonnt aufgebaut, ausgespielt und bereichern den Vortrag. Abgesehen vom etwas zu dünnen g" wirkt die Intonation recht präzise.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung wird leider nicht voll ausgeschöpft. Die Sätze werden dafür klar und logisch dargestellt. Artikuliert wird sinngemäss und der Melodie entsprechend.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die ausgewogene und abgerundete Rhythmik ergänzt das gut spürbare und erkannte Metrum. Mit der Agogik versteht der Bläser umzugehen, die Melodie wird wunderbar geniesserisch auskostet. Ebenso die Tempowahl überzeugt, die geschickten Tempowechsel beleben den Vortrag zusätzlich. Die geforderte Büchel-Spieldauer mit 1'43" wurde gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein gut gelungener Büchelvortrag, gefühlvoll und interessant dargeboten. Die Gestaltung hinterlässt einen nachempfundenen Gesamteindruck. Wegen den aufgeführten Mängel hast du nur knapp die 1.Klasse nicht erreicht.

Juror(in): Walter Aeb



## Festbericht

Vortrag: 2214	Kategorie: BE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Brühwiler Niklaus, Gossau**

**Uebermut  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Chäch ist der Büchelton und klangvoll die Resonanz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Anfangs sind einige Streifer hörbar, dann wird treffsicher und überzeugend gespielt. Die Beweglichkeit ist locker und leichtfüssig durchwegs. Einwandfrei die Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik ist gut dosiert eingesetzt. Klar und deutlich werden die Phrasenbögen gestaltet. Artikuliert wird abwechslungsreich.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist präzise, die Rhythmik passend. Vorbildlich wird die Agogik eingebracht. Die verschiedenen Tempi sind treffend gewählt, die Zeit mit 1:50 erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein übermütiger Start sehr gut aufgefangen. Ein spannend gestalteter Vortrag der durchaus die Klasse 1 verdient.

Juror(in): Andrea Sonderegge



## Festbericht

Vortrag: 2033	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Bühler Walter, Gisikon**

**Übermut  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist durchwegs heisrig und luftig in allen Tonlagen.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Der Fluss wirkt harzig infolge des Buchstabierens der luftigen Töne. Im Mittelteil leidet die Treffsicherheit sowie die Ansprechbarkeit der Töne zunehmend. Die Intonation ist meistens rein und gegen den Schluss abnehmend!
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird gestaltet von mf zu feinem p. Ein starkes forti könnte eine Bereicherung für den Vortrag sein! Die Melodiebögen sind gut gewählt und verständlich. Bei hartem Anstossen im ganzen Vortrag, fehlt noch ein zartes legato!
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Notenwerte sind manchmal exakt und manchmal hastig gespielt. Der Puls ist jederzeit spürbar. Tempounterschiede könnten noch ausgeprägter vorhanden sein. Lasse uns deinen Übermut spüren!
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Mit zunehmender Müdigkeit verliert der Vortrag leider an Glanz und Klasse. Sicher wird dein Übermut das nächste Mal durch die Integration einiger kleiner Spieldetails noch besser zum Vorschein kommen.

Juror(in): Regula Stadelmann



## Festbericht

Vortrag: 2143	Kategorie: BE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Clément Norbert, Le Mouret**

**Am Schwarzsee**

<b>Qualité du son</b>	Son légèrement cuivré, claire, mais mince dans les aigues.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Les attaques de sons sont bonnes seuls quelques frôlements peu dérangeants sont entendus, la mobilité est légèrement collante. Bonne intonation, seuls quelques sol3 doivent être plus précis.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique est bonne, de beaux pp mais en général sans grands reliefs. Le phrasé est conforme. L'articulation ne présente pas de liés ni de changements marquants.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique est bien perceptible, pas assez étoffée alors que la rythmique est précise. Une présentation de 1'50" avec une agogique plaisante qui pourrait être plus risquée.
<b>Expression musicale</b>	Présentation agréable, sans tension.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 2353	Kategorie: BE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Dénervaud Laurent, Bouloz

*Mis Schätzeli  
Alois Gilli*

<b>Tonkultur</b>	Gesunder Büchelklang, in den Hochlagen etwas eng.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Anfangs wenig Streifer, welche dann aber zunehmen. Allgemein Mühe mit den Hochlagen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist zu flach, es werden zuwenig Höhepunkte aufgebaut. Die Phrasen sind teils verzerrt und überhastet. Die Artikulation ist passend.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind fassbar und korrekt. Die Agogik ist zu metrisch, zu statisch und die tempi sind eher langsam gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Zuwenig temperamentvoll für einen Büchelvortrag.

Juror(in): Hugo Lehmann



## Festbericht

Vortrag: 2247	Kategorie: BE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Devanthery John, Réchy

Sensler-Luft

Alois Gilli

<b>Qualité du son</b>	Le son est fort, puissant, clair et typique du buchel.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	L'attaque du son est propre avec cependant quelques hésitations. La mobilité leste et agile s'allie à une intonation soignée (attention le sol-aigu est parfois un peu bas).
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	La dynamique est variée et bien ressentie ; il en est de même du phrasé qui est clairement distingué. L'articulation est très variée et adaptée.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	Une bonne précision règne sur la métrique et la rythmique est précise et irréprochable. L'agogique est naturelle, elle aurait cependant pu être plus exploitée. La pièce d'une durée de 1'36" correspond au temps imparti.
<b>Expression musicale</b>	Très belle interprétation acrobatique, bien enlevée, avec cependant quelques précipitations dans certains passages. Bravo pour cette 1ère classe.

Juror(in): Norbert Clément





## Festbericht

Vortrag: 2018	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Erni Andreas, Buttisholz

*Fuchstreiben*  
Hermann Studer

<b>Tonkultur</b>	Ein wohlklingender Büchelton vermag von Beginn zu überzeugen, doch einzelne Chudertöne sind unüberhörbar.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die wenigen Streifer in der Treffsicherheit vermögen den Vortrag nicht wesentlich zu trüben. Leichtflüssig und beeindruckend ist die Beweglichkeit, ebenfalls sauber und korrekt die Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch darf noch ein wenig zugelegt werden, hingegen die Gliederung der Gsätzli ist überzeugend und die abwechslungsreiche Artikulation jützig und erfreulich.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist klar und deutlich erkennbar. Rhythmisch wird sehr ausgewogen musiziert. Die agogische Gestaltung ist natürlich, spannungsvoll und einfühlsam. Die wunderschönen Temposchwankungen sind sehr aussagekräftig und werten den Gesamteindruck noch auf. Mit 1'53" hast du die geforderte Spieldauer für eine Bücheldarbietung gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag überzeugt, trotz der etwas fehlenden dynamischen Gestaltung, und erzählt auf seine Art das Fuchstreiben. Ein Genuss für Zuhörer und Juroren.

Juror(in): Walter Aebi



## Festbericht

Vortrag: 2021	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Gehrig Isidor, Egolzwil**

**Mir Bächlerlüt  
Studer Hermann**

<b>Tonkultur</b>	Der Klang ist etwas dünn und klirrend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Leider sind immer wieder Streifer zu vernehmen. Die Beweglichkeit wirkt etwas klebrig. Die Intonation ist etwas schwankend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird gut gestaltet. Obschon es etwas an klaren Forte fehlt. Die Phrasierung ist sinngemäss und klar. Die Artikulation ist dem Stück entsprechend gestaltet.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind weitestgehend in Ordnung. Agogisch wird leider nicht das volle Potential ausgeschöpft. Das Tempo ist passend gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dem Vortrag fehlt es an Glanz. Vor allem der klirrende Klang und die etwas fehlerhafte Blastechnik fallen ins Gewicht.

Juror(in): Zollet Adrian



## Festbericht

Vortrag: 2093	Kategorie: BE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Gilli Alois, Tentlingen**

***E Guess us Tentlinge***  
***Alois Gilli***

<b><i>Tonkultur</i></b>	Ein chächer Büchelton mit viel Resonanz.
<b><i>Blastechnik</i></b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Es sind einige Kafler (auf hohem Niveau) zu hören. Diese wirken aber nicht gross störend. Die Beweglichkeit ist in allen Lagen hervorragend. Intoniert wird während des ganzen Stückes sehr sauber.
<b><i>Interpretation I</i></b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik lebt vor allem von den strahlenden Höhepunkten sowie den gekonnt geblasenen Echos. Die Phrasierung ist sinnvoll und klar erkennbar. Es wird treffend und sehr variabel artikuliert.
<b><i>Interpretation II</i></b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrum und Rhythmus ist durchwegs sauber und klar zu erkennen. Die gekonnten Tempowechsel erzielen eine hervorragende Wirkung. Mit 1.40 Minuten wird die Mindestzeit klar erreicht.
<b><i>Musikalischer Ausdruck</i></b>	Der schön erlebte Vortrag erzeugt mit der tollen Interpretation viel Spannung. Es macht Spass dieser Darbietung zuzuhören.

Juror(in): Christoph Wiesner



## Festbericht

Vortrag: 2036	Kategorie: BE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Hartmeier Max, Aarau**

**Aelpfer-Sonntag  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Der Klang ist chäch und büchelartig. Zum Teil etwas blechig.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Ohne grössere Patzer und locker wird vorgetragen. Die Intonation ist weitestgehend rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird schön gestaltet. Besonders der Einstieg ist sehr fein. Die Phrasierung ist sinnvoll und gekonnt eingeteilt. Die Artikulation wird stilgerecht und sinnvoll eingeteilt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Sowohl Metrik als auch Rhythmik sind ausgewogen und präzise. Agogisch wird natürlich und dem Stück angemessen gestaltet. Das Tempo ist gut gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Trotz der etwas fehlenden Kraft gegen ende konnten wir hier ein gekonnter Vortrag hören.

Juror(in): Zollet Adrian



## Festbericht

Vortrag: 52075	Kategorie: BE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
----------------	---------------	--------------------	-----------

**Morel Raymond, Cuarmy**

**S'Chalber-Mälchterli**

**Hermann Studer**

<b>Qualité du son</b>	Avec peu de résonance ton Büchel vombrît faiblement, en cliquetant dans les notes hautes.
<b>Technique</b> <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Particulièrement dans la moitié supérieure de l'échelle des notes, aucun son n'est produit proprement, nous écoutons ton concert est nerveux et peu sûr. La mobilité est peu lüpfig et elle a quelque chose de collant en elle-même. Les tons sont pressés et causent aussi une mauvaise intonation, surtout les mi d'en haut, ils descendent.
<b>Interprétation I</b> <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i>	A dynamique est trop peu différencie, le tout est très plat et sans apogées. Les phrases sont conformes au sens et dans l'articulation, de bons commencements sont perceptibles.
<b>Interprétation II</b> <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i>	La métrique et la rythmique sont tirées en bas par les fautes produites si bien que tout ne coure pas rond qu'il y a souvent des faux pas. Tu as bien atteint le temps avec 2'00 "et le tempo était acceptable.
<b>Expression musicale</b>	Le son maigre et mince n'amène malheureusement pas une meilleure classification. Cherche à améliorer tes qualités du son en t'entraînant à poser et tenir des sons sans qu'ils varient.

Juror(in): Gilbert Kolly



## Festbericht

Vortrag: 2075	Kategorie: BE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Morel Raymond, Cuarny**

**S' Chalber-Mälchterli  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Dein Büchel ertönt chuderig und dünn, in den Hochlagen klirrend und mit sehr wenig Resonanz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Besonders in der oberen Hälfte der Notenskala wird kaum ein Ton sauber angespielt. Nervös und unsicher vernehmen wir dein Konzert. Die Beweglichkeit ist wenig lüpfig und hat etwas Klebriges an sich. Die gepressten Töne verursachen auch eine schlechte Intonation, denn vor allem im e2 klingen sie abfallend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird zu wenig differenziert. So wirkt das Ganze sehr flach und ohne Höhepunkte. Sinngemäss werden die Sätze eingeteilt und auch in der Artikulation sind gute Ansätze vernehmbar.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum und auch der Rhythmus werden durch die produzierten Streifern in Mitleidenschaft gezogen, so dass nicht alles rund lief und des Öfteren ins Stolpern gerät. Die vorgegebene Zeit hast du mit 2'00" gut erreicht und auch das Tempo wäre an sich akzeptabel.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der magere und dünne Klang lassen leider keine bessere Klassierung zu. Versuche, mit lang aushaltenden Tönen, dein Tonqualitäten zu verbessern.

Juror(in): Gilbert Kolly



## Festbericht

Vortrag: 2151	Kategorie: BE	Unterverband: BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Turtschi Willy, Busswil**

**Am Waldweg  
Heinz Balmer**

<b>Tonkultur</b>	Dumpfer Ton, der im Vortrag wegen Müdigkeit des Bläusers luftiger wird.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Sicher und gekonnt werden die Töne angeblasen. Von harzig bis überhastet wird vorwärts musiziert. In den hohen Lagen wird die Intonation fallend wahrgenommen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Sicher und gekonnt werden die Töne angeblasen. Von harzig bis überhastet wird vorwärts musiziert. In den hohen Lagen wird die Intonation fallend wahrgenommen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind durch die hastige und pulslose Spielweise des Bläusers schwierig zu vernehmen. Leider fehlen auch die agogischen Spannungselemente, die den Vortrag beleben würden. Das Tempo wird in den schnellen Passagen als zu schnell empfunden und der musikalische Inhalt leidet darunter sehr.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein verhaspelter Vortrag ohne musikalische Aussagekraft. Mit mehr Gestaltung und Liebe zum Detail glänzt der Vortrag das nächste Mal sicher viel besser.

Juror(in): Regula Stadelmann



## Festbericht

Vortrag: 66	Kategorie: BE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	--------------------	-----------

**Wagner Richard, Kerns**

**Chärnser Choscht  
Richard Wagner**

<b>Tonkultur</b>	Mit vollem, chächem Büchelton wird uns die Melodie vorgetragen
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffericherheit ist sehr lobenswert, einzelne kleine Streiferli stören den Gesamteindruck überhaupt nicht. Es wird durch den ganzen Vortrag sehr beweglich und leichtflüssig musiziert. Intoniert wird mit einigen wenigen Ausnahmen absolut rein und lobenswert.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die dynamische Spannbreite wird durch den Vortrag mit bemerkenswerten mf - f vorgetragen. Es fehlen jedoch wohltdosierte Piano. Die Melodie wird klar und fassbar gegliedert. Die abwechslungsreiche büchelartige Artikulation wirkt sehr gepflegt und ausgereift.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik und die Rhythmik sind korrekt und einwandfrei erkennbar. Die Agogik, das Verschnellern oder Verlangsamern könnte etwas mehr eingefügt werden. Das Tempo muss dem Charakter der Melodie angepasst sein, dies hast du aussagekräftig gestaltet. Die geforderte Büchel - Vortragszeit von 1'30" hast du mit 1'44" gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der sehr gut gelungene Büchelvortrag wird gekonnt und interessant dargeboten. Die ausgezeichnete Gestaltung hinterlässt einen hervorragenden Gesamteindruck.

Juror(in): Walter Aebi